



An den Grossen Rat

22.0683.01

PD/P220683

Basel, 14. September 2022

Regierungsratsbeschluss vom 13. September 2022

Ausgabenbericht betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an das Schweizerische Architekturmuseum für die Jahre 2023 bis 2026

Inhalt

1. Begehren	3
2. Begründung	3
2.1 Ausgangslage	3
2.2 Profil, Aufgaben und Leistungen des Schweizerischen Architekturmuseums	3
2.3 Organisation und Team	3
3. Aktuelle Staatsbeitragsperiode	4
3.1 Auswirkungen Corona-Pandemie Kulturbereich	4
3.2 Finanzielle Situation	4
3.2.1 Jahresergebnisse 2020 und 2021	5
3.2.2 Anstrengungen zum Ausgleich der durch den Wegfall des Überbrückungsbeitrags der CMS zu erwartenden Finanzierungslücke	6
3.2.2.3 Netzwerkstrategie Einrichtung eines föderalen Finanzierungsfonds	7
3.3 Entwicklung in der Laufzeit 2019 bis 2022	8
3.3.1 Betriebliche Entwicklungen	8
3.3.2 Inhaltliche Entwicklungen	8
4. Antrag und Weiterführung der Staatsbeitragsperiode	12
4.1 Antrag der Trägerschaft	12
4.2 Antrag des Regierungsrates	13
4.2.1 Beurteilung aufgrund der in der Museumsstrategie Basel-Stadt formulierten Förderkriterien	13
4.2.1.5 Finanzierungsmodell und Wachstumspotenzial von öffentlichen und privaten Beiträgen sowie Betriebseinnahmen	14
4.3 Ausblick auf die künftige Staatsbeitragsperiode 2023 bis 2026	14
4.3.1 Ausstellungen	15
4.3.2 Vermittlung	15
4.4 Musterbudget 2023 ff.	15
4.4.1 Defizitgarantie	16
5. Teuerungsausgleich	16
6. Beurteilung gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes	16
7. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung	17
8. Antrag	17

1. Begehren

Mit diesem Ausgabenbericht beantragen wir Ihnen, dem Schweizerischen Architekturmuseum (nachfolgend S AM) für die Jahre 2023 bis 2026 folgende Ausgaben zu bewilligen.

Betriebsbeitrag **1'000'000 Franken** (250'000 Franken p. a.)

Bei den Beiträgen an das S AM handelt es sich um eine Finanzhilfe gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes vom 11. Dezember 2013 (SG 610.500). Rechtsgrundlage bilden die §§ 1 und 4 des Kulturfördergesetzes vom 21. Oktober 2009 (SG 494.300). Die Finanzhilfe ist im Budget 2023 eingestellt.

2. Begründung

2.1 Ausgangslage

Der aktuelle Vertrag betreffend Ausrichtung einer Finanzhilfe in Form eines Betriebsbeitrages an das S AM in der Höhe von insgesamt 1'000'000 Franken (250'000 Franken p. a.) hat die Laufzeit 2023 bis 2026 (GRB Nr. 18/49/04G vom 5. Dezember 2018). Das S AM hat fristgerecht um Erneuerung des Staatsbeitragsverhältnisses für die Jahre 2023 bis 2026 ersucht.

2.2 Profil, Aufgaben und Leistungen des Schweizerischen Architekturmuseums

Das S AM Schweizerisches Architekturmuseum wurde 1984 als Stiftung in Basel gegründet und ist das einzige Architekturmuseum der Schweiz. Es hat sich als Themenmuseum auf die Vermittlung von Architektur und Baukultur spezialisiert. Dies beinhaltet die Fachgebiete Bauingenieurwesen und Architektur, Landschaftsarchitektur, Städtebau und Stadtplanung sowie Soziologie. Schnittstellen gibt es zu Umweltwissenschaften, Materialforschung, Human- und Geisteswissenschaften sowie zur Kunst.

Das S AM vermittelt Architektur und Baukultur des 20. und 21. Jahrhundert durch Wechselausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen. Neben dem Fachpublikum beziehungsweise Touristinnen und Touristen soll bewusst auch die interessierte lokale Öffentlichkeit angesprochen werden. Ziel der Institution ist es, das breite Publikum durch vielfältige Angebote zu aktivieren und einen Beitrag zur Sensibilisierung der Bevölkerung für die Belange der Baukultur zu leisten.

2.3 Organisation und Team

Der Architekturtheoretiker, Ausstellungsmacher und Publizist Andreas Ruby leitet das S AM seit 2016 als Direktor und künstlerischer Leiter. Das S AM beschäftigt total acht Mitarbeitende, die sich insgesamt 630 Stellenprozente teilen. Ergänzt wird es von einem Aufbauteam, das freiberuflich beziehungsweise im Stundenlohn tätig ist. Hinzu kommt weiteres Personal zur temporären Unterstützung (z. B. Anlässe und Vermittlung). Der Stiftungsrat arbeitet ehrenamtlich und besteht aus etablierten Vertreterinnen und Vertretern der Bereiche Architektur, Infrastruktur, Kultur, Politik und Recht. Wirkungsorte und Herkunft der Mitglieder des Stiftungsrates sind schweizweit verteilt und repräsentieren die drei grossen Sprachregionen der Schweiz. Der Stiftungsrat setzt sich derzeit wie folgt zusammen: Meinrad Morger (Präsident, Morger Partner Architekten, Basel); Salome Grisard (Vizepräsidentin, grisard'architektur, Zürich); Salvatore Aprea, EPFL ENAC IA Acm/Directeur des Archives de la construction moderne, Lausanne; Marianne Burki, TaDA Textile and Design Alliance/Burki&Li, St. Gallen/Zürich; Céline Guibat, mijong sàrl, Sion; Ludovica Molo, Architektin, i2a.istituto internazionale di architettura/ Präsidentin BSA, Lugano, Daniel Niggli, EM2N Architekten, Zürich; Timon Reinau, Advokat, Lenz Caemmerer, Basel; Daniel Wiener, MAS Kulturmanager, Stiftung Global Infrastructure Basel, Basel.

3. Aktuelle Staatsbeitragsperiode

3.1 Auswirkungen Corona-Pandemie Kulturbereich

Zur Eindämmung der Corona-Pandemie haben sowohl der Bund als auch der Kanton Basel-Stadt Massnahmen ergriffen, die laufend überprüft und angepasst werden. Diese hatten und haben teilweise negative Auswirkungen auf die Kulturbetriebe. Veranstaltungen konnten im ersten Lockdown von März bis Mai 2020 sowie im zweiten Lockdown ab 12. Dezember 2020 bis April 2021 nicht und zwischenzeitlich nur mit reduzierten Publikumszahlen und Mehraufwand durch Schutzkonzepte durchgeführt werden. Ab dem 26. Juni 2021 wurden die geltenden Massnahmen gemäss Covid-19-Verordnung besondere Lage gelockert, ab September 2021 erfolgten erneut punktuelle Massnahmen (Zugangsbeschränkungen, Zertifikatspflicht).

Der Bund hat im März 2020, gemeinsam mit den Kantonen, Massnahmen zur Abfederung ergriffen. Um eine nachhaltige Schädigung der Schweizer Kulturlandschaft zu verhindern, wurden neben allgemeinen wirtschaftlichen Massnahmen (beispielsweise Kurzarbeit, Mieterlass für Geschäftsmieten) spezifische Massnahmen für den Kulturbereich ergriffen. So erfolgten in den Jahren 2020 und 2021 keine Kürzungen von Staatsbeiträgen, unabhängig davon, ob die Kulturbetriebe den Leistungsauftrag unter den gegebenen Umständen erfüllen konnten oder nicht. Zur Umsetzung des seit Herbst 2020 geltenden und im November 2021 geänderten eidgenössischen Covid-19-Gesetzes sowie der Covid-19-Kulturverordnung des Bundes über die Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen des Coronavirus auf den Kultursektor hat der Kanton Basel-Stadt, ergänzend zu den Bundesmitteln, kantonale Mittel zur Verfügung gestellt. Wegen der weiterhin angespannten Situation für die Kulturschaffenden hat der Kanton Basel-Stadt mit Beschluss vom 22. Februar 2022 entschieden, diese zu verlängern. Demnach konnten Kulturschaffende und Kulturunternehmen noch bis Ende Juni 2022 Ausfallentschädigungen beantragen. Unabhängig davon werden noch bis Ende 2022 Beiträge an Transformationsprojekte ausgerichtet. Trotz der seit März 2022 durch den Bundesrat aufgehobenen Massnahmen wird eine vollumfängliche Erfüllung der Leistungsvereinbarung möglicherweise auch im Jahr 2022 nicht möglich sein. Schliesslich bleibt die pandemische Situation, aus den Erfahrungen der letzten beiden Jahre, auch im kommenden Herbst unsicher.

3.2 Finanzielle Situation

Das Finanzierungsmodell des S AM basiert hauptsächlich auf den Säulen Mitgliederbeiträge (23 %), Beiträge der öffentlichen Hand (Kanton Basel-Stadt 20 %) und Privaten (CMS 20 %, Sponsoring 12%) sowie dem Liegenschaftsertrag der Liegenschaften Pfluggässlein 3 und Hardstrasse 54 (19 %), Position als Minus-Aufwand in der Jahresrechnung aufgeführt). Seit 2014 erhielt das S AM Beiträge des Bundesamts für Kultur (BAK) zwischen 200'000 und 300'000 Franken p. a. 2019 änderte der Bund seine Förderrichtlinien und stellte Förderungen für Museen ohne eigene Sammlung ein. Für die von 2019 bis 2022 laufende Staatsbeitragsperiode kompensierte eine einmalige Überbrückung der Christoph Merian Stiftung (CMS) in Höhe von total 1 Million Franken (250'000 Franken p. a.) die weggefallenen Bundesmittel. Diese Überbrückung entfällt ab 2023. Das S AM bemüht sich aktuell, die entstandene Lücke durch Akquise von zusätzlichen Förderungen und Eigenmitteln zu füllen, die Strategie stetig zu überprüfen, das Programm anzupassen und langfristige Prozesse zur schweizweiten Vernetzung anzustossen. Der Mitgliederzuwachs und die Positionierung am Standort Basel stehen in der laufenden Periode ebenso im Fokus der Anstrengungen wie die Umsetzung der strategischen Neuausrichtung des Museums im Hinblick auf eine Verankerung als Schweizerisches Architekturmuseum. Die Finanzierung des S AM weist mit über 80 % einen im Schweizer Museumsvergleich erfreulich hohen Eigenfinanzierungsgrad auf.

Ein Rückblick auf die laufende Staatsbeitragsperiode zeigt folgendes Bild (Beilagen 2–4):

(Beträge in Franken)

Erfolgsrechnung	2021	in %	2020	in %	2019	in %
Ertrag total	1'014'838.69	100.00	1'138'336.60	100.00	1'234'347.57	100.00
Mitgliedsbeiträge	283'807.64	27.97	319'939.49	28.11	320'750.00	25.99
Eintritte	64'982.61	6.40	58'245.54	5.12	154'384.30	12.51
Ertrag Raumvermietung		0.00	7'507.75	0.66	18'851.64	1.53
sonstige Einnahmen	10'968.34	1.08	2'068.46	0.18	28'005.16	2.27
Stiftungsmittel/Spenden	405'080.10	39.92	500'575.36	43.97	462'356.47	37.46
Staatsbeiträge BS	250'000.00	24.63	250'000.00	21.96	250'000.00	20.25
Aufwand total	-1'082'746.79	100.00	-764'962.77	100.00	-1'176'659.47	100.00
Ausstellungen, Veranstaltungen	-292'963.67	27.06	-118'166.77	15.45	-445'467.36	37.86
Personal	-819'615.73	75.70	-708'666.47	92.64	-716'919.22	60.93
Raumaufwand	-160'135.17	14.79	-151'488.30	19.80	-151'696.53	12.89
Verwaltungs-, Betriebsaufwand	-66'085.61	6.10	-81'051.08	10.60	-96'243.97	8.18
Abschreibungen	-6'287.89	0.58	-6'048.97	0.79	-6'528.00	0.55
Finanzerfolg	-455.14	0.04	-771.85	0.10	-1'673.48	0.14
Liegenschaftserfolg	230'839.62	-21.32	260'316.87	-34.03	251'044.99	-21.34
a.o. Erfolg	41'437.35	-3.83	50'613.80	-6.62	624.10	-0.05
Steuern	-9'480.55	0.88	-9'700.00	1.27	-9'800.00	0.83
Jahresergebnis	-67'908.10		373'373.83		57'688.10	
<i>Eigenwirtschaftlichkeitsgrad (Einnahmen total ohne Staatsbeiträge x 100 / Einnahmen total)</i>		80.58		82.75		83.18

Bilanz	2021	in %	2020	in %	2019	in %
Umlaufvermögen	893'292.87		1'228'233.71		1'279'255.54	
Anlagevermögen	4'085'740.00		4'087'140.00			
Total Aktiven	4'979'032.87		5'315'373.71		1'279'255.54	
Fremdkapital	1'754'637.45		2'023'070.19		2'488'461.45	
Projektfonds	100'000.00		100'000.00		100'000.00	
Eigenkapital	3'124'395.42		3'192'303.52		2'818'929.69	
Total Passiven	4'979'032.87		5'315'373.71		5'407'391.14	
<i>Fremdfinanzierungsgrad (Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital)</i>		35.24		38.06		46.02

3.2.1 Jahresergebnisse 2020 und 2021

Im Berichtsjahr 2021 reduzierten sich die ordentlichen Erträge um rund 123'000 Franken gegenüber dem Vorjahr. Die ausserordentliche Ausfallentschädigung in Höhe von rund 39'500 Franken kompensierte einen Teil dieser Mindereinnahmen. Pandemiebedingt wurde 2020 eine geplante grössere Ausstellung («Beton») kurzfristig ins Folgejahr verschoben. Dennoch wurden dafür Gelder in der Höhe von 40'000 Franken vereinnahmt, welche 2020 nicht abgegrenzt wurden, sondern ins Jahresergebnis eingeflossen sind. Unter Berücksichtigung dieser Geldflüsse würde sich das Jahresergebnis 2021 um 40'000 Franken verbessern. Der Aufwand für Ausstellungen und Publikationen erhöhte sich um rund 174'800 Franken gegenüber dem Vorjahr. Der Personalaufwand sowie der übrige Betriebs- und Verwaltungsaufwand (inkl. Raumaufwand) sind mit insgesamt 104'600 Franken insgesamt ebenfalls leicht gestiegen. Nach Abschreibungen und Finanzerfolg resultiert aus der eigentlichen Stiftungstätigkeit ein Verlust von 330'704.52 Franken. Unter Berücksichtigung der Erträge aus den beiden Liegenschaften Pfluggässlein und Hardstrasse sowie der

ausserordentlichen Erträge reduziert sich der Verlust auf 67'908.10 Franken. Das ausgewiesene negative Ergebnis 2021 bzw. positive Ergebnis 2020 ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass Zahlungen für die pandemiebedingt verschobene Ausstellung bereits im Jahr 2020 als vereinnahmt dargestellt wurden. Die Institution hatte dieses Ergebnis und die Gründe dafür dem Kanton frühzeitig und transparent kommuniziert und die Mittel für die verschobene Ausstellung im Jahr 2021 eingesetzt.

Tabelle erhaltene öffentliche Beiträge aufgrund Corona-Pandemie:

Jahr	Ausfallentschädigung	Kurzarbeit	Bemerkungen
2020	49'838 Franken (als a. o. Ertrag ausgewiesen)	5'722.65 Franken*	* Entschädigung für Auf- und Abbauteam, weitergeleitet an MA, um Lohneinbussen auszugleichen, in Position «Löhne und Gehälter» der Jahresrechnung 2020 enthalten.
2021	39'538 Franken		
Total	89'376 Franken	5'722.65 Franken	

3.2.2 Anstrengungen zum Ausgleich der durch den Wegfall des Überbrückungsbeitrags der CMS zu erwartenden Finanzierungslücke

Das S AM betreibt in der aktuell laufenden Periode vielfältige Anstrengungen, um die Finanzierung des Museums für die Zukunft zu sichern. Für die Jahre 2019 bis 2022 erhält das S AM eine einmalige überbrückende Finanzierung durch die CMS in Höhe von 250'000 Franken p. a. Gemeinsam mit den Staatsbeiträgen des Kantons Basel-Stadt ermöglicht diese Unterstützung dem S AM aktuell neue Strategien zu erarbeiten und umzusetzen. Für die Perspektive 2023 ff. verweisen wir auf Kapitel 4.3 (Musterbudget, Defizitgarantie). Folgende Anstrengungen sind bereits erfolgt:

3.2.2.1 Bemühen um Erfüllung Kriterien für die Förderung durch das BAK

Um das neue BAK-Museumsförderungskriterium des zwingenden Vorhandenseins einer eigenen Sammlung zu erfüllen, ging das S AM 2017 eine Archivkooperation mit den drei grossen nationalen Archiven der Deutsch-, West- und Südschweiz ein. Die Kooperation wurde, obschon zeitgemäss konzipiert, da kooperativ und nachhaltig gedacht, vom Bund nicht als Kriterien-Erfüllung anerkannt. Es folgten intensive Gespräche im Hinblick auf eine mögliche Förderung durch das BAK, die jedoch bis heute keine unmittelbaren Erfolge zeigten. Eine Änderung der Teilnahmekriterien für das Bewerbungsverfahren Museumsförderung ist aktuell ausgeschlossen. Der Stiftungsrat hatte daher 2020 nach eingehendem Abwägen von Aufwand und Erfolgsaussichten beschlossen, von einer erneuten Bewerbung um eine Museumsförderung des Bundes (Betriebsbeitrag) abzusehen. Sofern der Bund die Kriterien für die Museumsförderung für die nächste Förderperiode mit der Kulturbotschaft 2025 bis 2028 nicht anpasst, seien Bewerbungen für diesen Förderbereich aussichtslos. Eine Verankerung in der Kulturbotschaft 2025 bis 2028 des Bundes wird vom S AM nach Gesprächen mit dem Bund trotzdem nicht ausgeschlossen und als möglicher Schritt hin zu einer gegenüber dem Bund langfristig angestrebten Etablierung als schweizweit anerkannte Institution betrachtet. Die strategische Ausrichtung des Museums zielt darauf ab.

3.2.2.2 Pro Helvetia

Die vom Bund finanzierte Stiftung Pro Helvetia hat im Rahmen von zwei Projektförderungen zugunsten des S AM Gelder gesprochen: Das geplante Format «S AM TV», ein schweizweit angelegtes Vermittlungsformat, das die Regionen und deren individuelle Themen miteinander vernetzen soll, wurde im Jahr 2021 mit einer Startfinanzierung in Höhe von 20'000 Franken unterstützt. Im Jahr 2020 ist zugunsten des Projektes «Jahrbuch» (siehe Kapitel 3.2.2.5) eine Unterstützung in Höhe von gesamthaft 70'000 Franken gesprochen worden. Weitere Kooperationen sind im Gespräch.

3.2.2.3 Netzwerkstrategie Einrichtung eines föderalen Finanzierungsfonds

Das S AM entwickelt aktuell gemeinsam mit dem ZAZ Zürich, dem I2a in Lugano und dem Maison de l'architecture in Genf die Idee eines «Netzwerks Architektur Schweiz». Dabei wollen die Initiatoren ihre schweizweite Präsenz zukünftig systematischer entfalten, neue Formen der Kooperation entwickeln und Synergien nutzen. Dies mit dem langfristigen Ziel, gegenüber dem Bund die Notwendigkeit eines föderalen Finanzierungsfonds für die Baukulturvermittlung zu vertreten. Ausgehend von den vier Initianten sollen weitere Institutionen das Netzwerk ergänzen. Im Rahmen einer Veranstaltung des Zentrums für künstlerische Nachlässe (ZKN) in Zürich im September 2021 wurde die Idee erstmals öffentlich vorgestellt und weckte Interesse in der Fachwelt und den Medien. Das Präsidialdepartement unterstützt dieses Ansinnen im Rahmen seiner Möglichkeiten.

3.2.2.4 Massnahmen gemäss strategischer Ausrichtung 2020

Das S AM hatte 2020 eine interne Strategie für eine langfristige Weiterentwicklung des Museums erarbeitet. Damit die Institution ihrem Namen als «Schweizerisches Architekturmuseum» und generell der Bedeutung von Architektur und Baukultur in der Schweiz gerecht werden kann, soll der Stiftungsrat gemeinsam mit der Direktion Arbeitsprogramm, Ausstrahlung und Budget gleichermaßen weiterentwickeln. Als schweizweit wahrgenommenes Kompetenzzentrum soll das S AM künftig verstärkt einen Beitrag zu Diskurs und Vermittlung von Architektur und Baukultur leisten und gleichzeitig das Museum am Standort Basel verankern. Das Strategiepapier dient als Grundlage aller aktuell laufenden strategischen Überlegungen, akzentuiert auch im Hinblick auf die Finanzierungsstrategie und die langfristige Unterstützung der Aktivitäten des Museums durch den Bund.

3.2.2.5 Strategie Netzwerkaufbau zur schweizweiten Öffnung

Aufbauend auf den gesetzten Zielen lanciert die Institution in der laufenden Periode vermehrt Projekte, die die schweizweite Wahrnehmung und Verankerung des Museums umsetzen. Dazu gehören Formate, die in anderen Regionen stattfinden, die über digitale Medien schweizweit Publikum generieren und welche Sichtweisen und Problemstellungen ausserhalb der Region beleuchten. Insbesondere mit den als schweizweite Kooperationen aufgebauten Projekten «Jahrbuch» und der Ausstellung «Beton» sowie mit der Initiative «Netzwerk Architektur Schweiz» konnten in der aktuellen Staatsbeitragsperiode konkrete Schritte lanciert werden. Dabei ist vor allem geplante Jahrbuch als Schlüsselprojekt zu verstehen. Obwohl Schweizer Architektur international höchstes Ansehen genießt und in der Schweiz mit einer einzigartigen Qualitätsdichte gebaut wird, gibt es in der Schweiz bisher keine umfassende, regelmässige Publikation, die dieses produktive architektonische Schaffen von Schweizer Architektinnen und Architekten aus allen Regionen des Landes angemessen dokumentiert und würdigt. Was ist Schweizer Architektur und Baukultur und wie tragen sie zur Lebensqualität des Landes bei? Diese Frage in den Mittelpunkt eines nationalen Diskurses zu stellen, ist das Hauptziel des Jahrbuchs der Schweizer Architektur und Baukultur. Die viersprachige Publikation soll ab 2023 alle zwei Jahre erscheinen. Das Jahrbuch verfolgt sowohl für die nationale wie internationale Positionierung der Schweizer Baukultur ambitionierte Zielsetzungen. Das Projekt wurde vom S AM initiiert, gemeinsam mit dem Bund Schweizer Architekten (BSA), es wird von einer separaten Trägerschaft geführt, welche auch die notwendige zusätzliche Finanzierung verantwortet.

3.2.2.6 Aufbau digitaler Vermittlungsformate

Mit digitalen Formaten (u. a. «S AM TV», «S AM Calls», Live Stream via YouTube-Kanal) werden die Angebote des S AM seit der laufenden Periode in der Regel live übertragen sowie digital abrufbar für ein breites Publikum zugänglich gemacht. Der Ausbau dieser erfolgreichen digitalen Formate für alle Zielgruppen hält an und wird laufend angepasst.

3.2.2.7 Erweiterung Mitgliedernetzwerk

Das Mitgliedernetzwerk des S AM wächst stetig. Institution und Stiftungsrat sind aktuell besonders aktiv, weitere Mitglieder zu gewinnen und langjährige Gönnerschaften zu pflegen. Die Erweiterung um verwandte Professionen und Branchen steht dabei im Zentrum. Es ist festzuhalten, dass sich

das Mitgliedernetzwerk aktuell im Wesentlichen auf die Region Basel und Zürich beschränkt. Die Erweiterung um Mitglieder aus der gesamten Schweiz ist erklärtes Ziel und wird allgemein als sehr vielversprechend eingestuft. Um die Attraktivität für Mitglieder aus anderen Sprachregionen zu erhöhen, erarbeitet das S AM mit diesem Fokus insbesondere mehrsprachige Vermittlungsangebote. Der Austausch mit anderen Architektur vermittelnden Institutionen (z. B. ZAZ in Zürich, Maison de l'architecture in Genf und das I2A in Lugano) spielt hier eine strategisch relevante Rolle.

3.2.2.8 Kooperationen mit Verbänden SIA und BSA

Mit den Verbänden SIA (Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein) und BSA (Bund Schweizer Architekten) unterhält das S AM regelmässigen Austausch. Beide Institutionen haben wiederholt ihr Interesse bekundet, mit dem S AM projektbezogen zu kooperieren. Die für die Jahre 2011 bis 2021 gesprochene finanzielle Unterstützung durch den SIA kann gemäss Aussage des S AM nicht fortgeführt werden, da sich der Verband nicht in der Lage sieht, längerfristig Betriebsförderungen an nur eine Institution zu sprechen. Der SIA sagte jedoch zu, für gemeinsame Projekte zur Verfügung zu stehen. Mit dem BSA konnte das S AM 2020 eine wegweisende Kooperation eingehen: Im Rahmen des Projektes «Jahrbuch» (siehe Kapitel 3.2.2.5) wird der BSA eine grosszügige Projektförderung ermöglichen. Er bestätigt die Bemühungen um eine schweizweite Initiative zu Diskurs und Vermittlung von Baukultur und Architektur.

3.2.2.9 Fundraising Betriebsförderung div. Stiftungen

Es wurden mit diversen Stiftungen u. a. Pro Helvetia, Sotto Voce (Baukulturvermittlung) und SKKG (Schweizerische Gesellschaft für Kunst, Kultur und Geschichte Winterthur) Gespräche zu möglichen Betriebsförderungen geführt. Die Fördermöglichkeiten beschränken sich aktuell weitgehend auf Projektförderung, wenngleich eine Betriebsförderung langfristig nicht grundsätzlich ausgeschlossen ist. Das S AM und seine Stiftungsratsmitglieder bauen das Netzwerk hinsichtlich des Sponsorings durch Vertreter der Industrie aus. Der Mehrwert, den das bestehende Netzwerk des S AM darstellt, ist für Vertreter der Bau- und Immobilienwirtschaft von besonderem Interesse. Das S AM sieht in diesem Bereich weiteres Potential.

3.3 Entwicklung in der Laufzeit 2019 bis 2022

3.3.1 Betriebliche Entwicklungen

Zwischen Januar 2018 und September 2020 hatte die Kulturmanagerin Michèle Thüning die betriebliche Geschäftsleitung inne. Im November 2020 übernahm die Architektin und Kulturvermittlerin Anne Schmidt-Pollitz nach einer Neustrukturierung der Museumsleitung die kaufmännische Leitung des S AM. Mit Mitte 2020 wurde die seit 2018 im Aufbau befindliche Stelle für Vermittlung auf 50 % erweitert. Damit soll insbesondere ein vermehrter Einbezug der Schulen der Region Basel in die Vermittlungsarbeit des S AM umgesetzt werden.

3.3.2 Inhaltliche Entwicklungen

3.3.2.1 Programm und Strategie

Als einziges Museum für Architektur auf nationaler Ebene vermittelt das S AM die Bedeutung, die Architektur als Kulturgut in der Schweiz innehat. Es nutzt dabei die professionellen Ressourcen der Schweizer Architekturszene und bereichert den Diskurs über baukulturelle Themen der Schweiz. Unter der Direktion von Andreas Ruby konnte sich das Museum in den vergangenen Jahren inhaltlich wie institutionell weiterentwickeln und international verankern. Ein 2019 vom Stiftungsrat verabschiedetes Strategiepapier sieht u. a. vor, die schweizweite Ausrichtung des Museums zu etablieren und gleichzeitig die Verankerung des Museums im Basler Stadtraum zu intensivieren. Dieser Prozess befindet sich aktuell in der Konkretisierungsphase. Zahlreiche Projekte sind in Konzeption und Ausführung und bestimmen die strategische Ausrichtung auch für die künftige Staatsbeitragsperiode. Zudem erfolgte in den vergangenen Jahren eine Öffnung des Museumsprogramms für ein

erweitertes Zielpublikum: Das S AM setzt bei der Vermittlung auf innovative Konzepte, die über den musealen Raum hinausgehen, den Stadtraum sowie alternative Veranstaltungsorte besetzen und gezielt ein breiteres, bewusst nicht fachspezifisches und generationenübergreifendes Publikum ansprechen. Dies entspricht auch dem kantonalen Leistungsauftrag.

3.3.2.2 Ausstellungen

Das Ausstellungsprogramm wird an zwei Programmachsen ausgerichtet: «Geschichte und Gegenwart in der Schweiz» und der Reihe «Learning from ...». Erstere sind thematisch aufgebaute Forschungsprojekte, die u. a. in Kooperation mit den Architektursammlungen der Hochschulen des Bundes (ETH Zürich, EPF Lausanne, Università della Svizzera italiana) entstehen. Die Leitlinie «Learning from ...» thematisiert die globalisierte Architekturproduktion und deren Auswirkungen. Ergänzt werden die zwei Hauptausstellungen pro Jahr von einer Studioausstellung, die als interdisziplinäres Format konzipiert ist und das rasche Reagieren auf den Architekturdiskurs erlaubt.

Folgende Ausstellungen prägten exemplarisch das aktuelle Profil der Institution:

- «Swim City» (2019, Überblick über die internationalen Trends der städtischen Badekultur, die in Basel Tradition hat - stiess europaweit auf grosses Interesse);
- «Unterm Radar» (2019, an Fachpublikum gerichtete Ausstellung zum Thema „investigative“ Architektur, pandemiebedingt verlängert und inhaltlich erweitert);
- «Basel 2050» (2020, im Rahmen «Forum Städtebau» zu Überlegungen Baukultur und Lebensraum Basel, Koproduktion mit Abteilung Städtebau & Architektur, Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt, hohe Resonanz beim Publikum, wird mit Veranstaltungen bis 2022 fortgeführt);
- «Access for all» (2021, Kooperation mit FHNW, bot mit einer Rampe und freiem Eintritt ins Museum vielen Besuchenden neuen, überraschenden Zugang ins S AM, thematisierte moderne Architektur und städtische Baukultur Brasiliens und ermöglichte eine Diskussion über öffentliche Räume in der Stadt)
- «Beton» (erste gemeinsame Ausstellung Architekturarchive der drei Hochschulen ETH, EPFL und Università della Svizzera italiana, welche sich 2017 im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit dem S AM zusammengeschlossen haben, um ihre Kompetenzen zu bündeln und die Zusammenarbeit zwischen dem S AM und den wichtigsten architekturensammelnden Institutionen der Schweiz auszubauen. Die Schau lief vom November 2021 bis April 2022 und umfasst die Transformation der Schweiz durch Betonbauten seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis heute).

Folgende Ausstellung schliesst die laufende Staatsbeitragsperiode ab:

- «Napoli Super Modern» (Erkenntnisse und Betrachtungen über die komplexe Architektur und städtebauliche Entwicklung der Hafenstadt Neapel in den Jahren zwischen 1930 und 1960. Die Ausstellung will erneut Baukultur anderer Orte nach Basel tragen und die Wahrnehmung für das eigene städtische Umfeld schärfen.)

Es ist der Institution in der laufenden Periode sehr erfolgreich gelungen, ihre Ausstellungen als Wanderausstellungen wiederholt auf Reisen zu schicken und damit die Ausstrahlung des Museums im europäischen Raum auszuweiten. So war beispielsweise die Schau «Swim City» (2019) in München (2019), Hamburg (2020), Berlin (2020), Ljubljana (2020), Genf (2021), Bremen (2021), Seoul (2021) und Stuttgart (2021) zu sehen. Das Ausstellungsprojekt «Bengal Stream» (2017/18) wanderte nach Bordeaux (2018) und Frankfurt (2019). Das S AM wird auch für die Ausstellungen der Periode 2023 bis 2026 bemüht sein, diese an anderen Stationen im In- und Ausland zu zeigen und damit die Positionierung des S AM auf nationaler und internationaler Ebene zu stärken.

3.3.2.3 Vermittlung

Durchschnittlich werden rund 125 Veranstaltungen pro Jahr von total 8'000 Personen (inkl. Museumsnacht) besucht bzw. genutzt. In den letzten drei Jahren wurde das Vermittlungsangebot ge-

mäss dem aktuellen Leistungsauftrag stetig erweitert und neue Publikumskreise sowohl mit analogen als auch digitalen Angeboten gewonnen. Die Vermittlung ist zentrales Anliegen des S AM. Es bietet ein vielfältiges Veranstaltungsangebot für Gruppen und Einzelne an (Architektur-, Stadt- und Ausstellungsführungen, Podiumsdiskussionen, Werkvorträge, Exkursionen, Workshops, Symposien). Seit 2018 wurden neue Freizeitangebote für Kinder und Familien eingerichtet (Pilotprojekte), seit 2020 sind sie Bestandteil der Jahresplanung (z. B. Sommerferienprogramme für Kinder in Kooperation mit dem Basler Ferienpass). Zu jeder Ausstellung gestaltet das Museum Familiensonntage mit drop-in Werkstatt, Familienführung und Suchspielen. Seit Juni 2020 baut das S AM unter Federführung der dafür geschaffenen Stelle das Vermittlungsangebot für Kindergärten, Schulen, Berufsschulen, Tagesstrukturen und Hochschulen aus. Dies ermöglicht es dem S AM, Schülerinnen und Schülern sowie Laien zur bewussten Teilhabe an baukulturellen Themen zu befähigen. Für Schulen aus BL/BS ist das Angebot gratis, die Nachfrage ist gemäss Aussage der Institution erfreulich. Als Weiterbildung für Lehrpersonen ermöglichen Einführungen in die Ausstellung das Kennenlernen des Museums als wichtigen ausserschulischen Vermittlungsort. Zusätzlich hat das S AM in der laufenden Periode 50 Lehrpersonen verschiedener Schulstufen in BS/BL kontaktiert und hinsichtlich deren Wünsche zu Themen am S AM angefragt. Aus dem Austausch wurden Programme entwickelt.

3.3.2.4 Neue Formate

Das S AM entwickelt im Rahmen der strategischen Ziele des Museums und im Kontext der jeweiligen Ausstellungen kontinuierlich neue Vermittlungsformate. Pandemiebedingt lag der Fokus der vergangenen Jahre auf digitalen Formaten. Im Mai 2021 lancierte das S AM die Reihe «S AM Calls», eine Gesprächsreihe auf Instagram Live mit zahlreichen Expertinnen und Experten der Architekturwelt über gesellschaftlich relevante Fragen der Baukultur. Mit «S AM TV» wurde ein Format entwickelt, das den baukulturellen Diskurs um Themen und Perspektiven anderer Regionen der Schweiz erweitern soll. Live-Streams erreichten eine Vielzahl von Interessierten und überzeugen durch die Möglichkeit zur ort- und zeitunabhängigen Teilnahme. Mit «Takeover Tours» bietet das S AM einen Blick auf die eigenen Ausstellungen durch kompetente, museumsexterne Beobachtende. Weiter stehen Exkursionen in Basel und der gesamten Schweiz im Rahmen von Ausstellungen neu auf dem Programm.

3.3.2.5 Netzwerk und Kooperationen

Das Mitgliedernetzwerk (Büros und Firmen schweizweit) des S AM ist nicht nur finanzielle Träger-schaft, sondern auch ein zentrales Element der Kommunikation. Unter anderem bietet das jährlich stattfindende Fussballturnier «S AM CUP» Gelegenheit zur Begegnung, Austausch und gemeinsamer Aktivität. Pandemiebedingt musste der Anlass zweimal ausfallen. Die Institution war seit 2016 Mitglied der Future Architecture Platform «FAP», einem einzigartigen europaweiten Netzwerk von Architektur vermittelnden Institutionen. Die frühere FAP musste aus politischen Gründen aufgegeben werden. In der Folge konnte jedoch durch die Initiative der Universität Ljubljana, Faculty of Architecture eine neue durch die EU mit 2,1 Millionen Euro für die Jahre 2022 bis 2025 unterstützte Plattform mit Namen „LINA“ (Learning, Interacting and Networking in Architecture) gegründet werden. Das S AM ist mit einem Sonderstatus als «assoziiertes Mitglied» in die Runde von weiteren 27 Mitgliedern architekturvermittelnder Institutionen aus der EU aufgenommen worden. Für ein Projekt in Kooperation mit der europäischen Plattform stellt diese dem S AM jährlich einen Betrag in Höhe von 21'000 Franken zur Verfügung. Ein erstes über die Plattform unterstütztes Projekt ist im Rahmen der Ausstellung «Make do with now» geplant. Die Mitgliedschaft bei LINA ermöglicht dem S AM über die zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel hinaus einen intensiven internationalen Austausch sowie Vernetzung und verstärkt die internationale Wahrnehmung nicht nur der Arbeit des S AM, sondern auch des baukulturellen Diskurses in der Schweiz.

Regional sind Kooperationen mit dem Kanton Basel-Stadt (Bau- und Verkehrsdepartement, «Basel 2050»), der FHNW (Studentische Mitwirkung, Kuratierung und Produktion Ausstellung «Access for all», Begleitprogramm «Beton»), Stadtkino Basel (Filmreihen zu «Basel 2050» und «Napoli»), The-

ater Basel (Bespielung Foyer Public als Veranstaltungsort für öffentlichen Diskurs, Theaterplatzinitiative) relevant für die Ausstrahlung und Wahrnehmung des S AM. Im Rahmen der Architekturvermittlung pflegt das S AM aktiv den Austausch mit ortsansässigen und überregionalen Initiativen (u. a. Programm von Open House Basel, 1. Architekturwoche Basel 2022, Kurs an der Volkshochschule Basel etc.). Weiter sind die Zusammenarbeit mit der Messe Design/Miami, den Swiss Art Awards, den trinationalen Architekturtagen und dem Festival Zeiträume zu nennen.

3.3.2.6 Präsenz in Stadt und Region Basel

Das S AM ist um eine Intensivierung der Präsenz am Standort Basel bemüht. Zahlreiche Projekte und Kooperationen zielen darauf ab, den Mehrwert für die Bevölkerung Basels zu bekräftigen. Das S AM hat sich dabei mit niederschweligen Angeboten («Access for all», «Swim City») und das Aufgreifen aktueller, ortsspezifischer Themen wie Schliessung des Bermenweges, Entwicklung Klybeck-Areal, Basel 2050, Countdown 2030 als wichtige und offene Diskursplattform positionierte. Um die Präsenz in Basel zu intensivieren und weitere Zielgruppen zu erschliessen, prüft das S AM laufend Möglichkeiten, die Museumsräume am Steinenberg zu ergänzen. Unter anderem wurde 2019 auch die Option eines Umzugs in den Hauptbau Kaserne (K-Haus) geprüft, es kam jedoch nicht zu einer Bewerbung bei der Betreiberorganisation, da deren Betriebskonzept mit den Bedürfnissen des S AM nicht vereinbar war. Langfristig angelegte Zusammenarbeit und räumliche Synergien strebt das S AM mit ortsansässigen Kooperationspartnern auch interdisziplinär an: Gemeinsam mit dem Theater Basel initiierte das S AM die IG Theaterplatz – einen Zusammenschluss aller am Steinenberg/Theaterplatz ansässigen Kulturinstitutionen. Ziel der IG ist, die Präsenz der einzelnen Institutionen im Kontext einer gemeinsamen Kommunikation zu stärken und Synergien zu nutzen.

3.3.2.7 Sammlungskonzept und Forschung

Das S AM hat keine systematisch aufgebaute Sammlung, was bisher das entscheidende Ausschlusskriterium für eine betriebliche Bundesförderung war. Das S AM sammelt und bewahrt seine Ausstellungsgeschichte in Form eines institutionellen Archivs und produziert regelmässig Beiträge für sein digitales Vermittlungsarchiv, das online zugänglich ist. Es unterhält eine interne Fachbibliothek sowie ein Zeitschriftenarchiv, besitzt auch einen unsystematischen Bestand an Einzelobjekten und einzelne Nachlässe namhafter nationaler und internationaler Architekten.

Als mehrheitlich privat getragene Institution ohne Ankaufsetat verfolgt das S AM nicht das Ziel, eine national relevante Sammlung aufzubauen. Gleichwohl leistet es einen aktiven Beitrag zur Sichtbarmachung von national relevanten Sammlungsbeständen: Das S AM übernimmt durch Ausstellungen und Vermittlungsangebote einen essentiellen Beitrag zur baukulturellen Bildung diverser Bevölkerungsschichten. Die 2017 auf Initiative des S AM gegründete und vertraglich geregelte Archivkooperation mit den drei wichtigsten universitären Architektursammlungen der Schweiz ermöglicht es, für die Vermittlungsarbeit auf diese Ressourcen zurückzugreifen und sie der Bevölkerung zugänglich zu machen. Die enge Kooperation kommt qualitativ einem gegenseitigen Zugriff und Austausch dieses national relevanten Sammlungskonvoluts gleich. Ein erstes Resultat dieser Initiative ist die 2021/2022 gezeigte Ausstellung «Beton». Das S AM will sich auch in Zukunft aktiv an der Förderung der Baukultur, im Rahmen der «Föderation deutschsprachiger Architektursammlungen», der das Museum 2016 beigetreten ist, beteiligen. Gemeinsam setzen sich die Mitglieder für die bessere öffentliche Nutzung ihrer Bestände sowie für gemeinsame Forschungsprojekte, Ausstellungen und Publikationen ein.

3.3.2.8 Auswirkungen Corona-Pandemie auf die Institution

Die Corona-Pandemie war beziehungsweise ist, wie für alle Publikumsbetriebe, auch für die Institution S AM eine grosse Herausforderung. Trotzdem konnte sie durch kurzfristige Umplanungen, spontane Anpassungen des Rahmenprogramms und der Formate sowie Entwicklung neuer Strategien mit vergleichsweise kleinen Einbussen auf die Gegebenheiten reagieren. Im Kontext der Pandemie entstanden neue Sichtweisen und Themen wie auch Formate, die sich auch nach dem Wegfall der Einschränkungen als nachhaltig und zukunftsweisend etabliert haben. Das erweiterte

Begleitprogramm der Ausstellungen wurde im Kontext der Pandemie zu einem wichtigen Verbindungselement zwischen Öffentlichkeit und Museum.

3.3.2.9 Besuchs- und Publikumszahlen

Folgende Tabelle gibt einen Überblick zu den aktuellen Kennzahlen von Publikum und Veranstaltungen:

Jahr	Besuchende (Museums-eintritte und Events)	Anzahl Events (inkl. Führungen)	Teilnehmende Veranstaltungen (physisch)	Teilnehmende/ Abrufe rein digitale Formate (ab 2020 erfasst)	Schulklassen (Führungen und Workshops)	Schüler/-innen (Führungen und Workshops)
2018	32'683	101	4'125	/	/	/
2019	35'979	116	3'664	/	/	/
2020	24'914	81	1'418	17'299 (inkl. nachträgliche Abrufe)	34 (Sept-Dez)	545 (Sept-Dez)
2021	23'145	89	1'660	1'216 (Abrufe nachträglich nicht mehr erfasst)	68	1'198

Das seit einigen Jahren verfolgte Ziel, die Ausstellungen vermehrt einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, zeigt Wirkung (steigende Besuchszahlen bis zur Corona-Pandemie). Die während der Pandemie kurzfristig erarbeiteten digitalen Angebote wie Live-Streamings oder digitale Führungen fanden grosse Resonanz, konnten ein grösseres Zielpublikum ansprechen und Kreise über die regionalen Grenzen hinaus erschliessen. Von besonderem Mehrwert ist gemäss der Institution die Tatsache, dass diese Angebote auch terminungebunden im Nachhinein abrufbar sind. Die hohe Zahl an registrierten Abrufen bestätigt das Interesse und stellt die Grundlage dafür dar, die digitalen Angebote auch ausserhalb von und über Pandemiebedingungen hinaus weiterzuführen. Das S AM bietet seit 2020 und bis auf Weiteres den Grossteil seiner Veranstaltungen auch digital an.

Im Jahr 2019 wurde eine repräsentative Befragung unter den Besucherinnen und Besuchern durchgeführt, um für die Weiterentwicklung des Museums und seines Programms eine solide Datenbasis zu haben. Die Erhebung zielte auf die soziodemografische und geografische Zusammensetzung der Besuchenden, die allgemeine Museumsaffinität, die Anteile von Erst-, Wiederholungs- und Stammbesuchenden, die Aufmerksamkeit auf die Ausstellung, die Besuchsmodalitäten, die Bewertung des Programms und Urteile über spezifische Aspekte ab. Die wertvollen Ergebnisse flossen in die strategischen Zielsetzungen 2020 ein und bestimmen anhaltend die Ausrichtung des Angebots an Ausstellungen und Begleitprogramm.

4. Antrag und Weiterführung der Staatsbeitragsperiode

4.1 Antrag der Trägerschaft

Die Trägerschaft beantragt die Fortführung des Staatsbeitragsverhältnisses mit dem Kanton Basel-Stadt in Höhe von 250'000 Franken p. a. Für die Weiterführung seines Leistungsauftrags seien die Mittel der öffentlichen Hand für das S AM als einziges Themenmuseum zur Architektur in der Schweiz mit lokaler, nationaler und internationaler Ausstrahlung von existenzieller Bedeutung. Mit dem Wegfall des Beitrags BAK seit 2019 sei das S AM neben umfangreichen Eigenmitteln auf einen substanziellen Beitrag des Kantons Basel-Stadt angewiesen, um den Betrieb kontinuierlich auf einem qualitativ hochwertigen Niveau weiterzuführen und den zu vermittelnden Beitrag zur Sensibilisierung einer breiten Bevölkerung für die gebaute Umwelt zu leisten.

4.2 Antrag des Regierungsrates

Der Regierungsrat ist überzeugt von der Relevanz des S AM als schweizweit einziges und führendes Kompetenzzentrum für Architektur und von dessen Standort Basel als anerkannter Architekturstadt. Diese Haltung wurde auch in der Basler Museumsstrategie von Ende 2017 bestätigt. Der Regierungsrat nimmt beim S AM seit dem Direktionswechsel 2016 eine positive Entwicklung in den Bereichen Kommunikation, Vermittlung und Positionierung auf nationaler und internationaler Ebene wahr. Nach wie vor bedauerlich ist der Entscheid des BAK vom Sommer 2017 zu werten, an das S AM keine Betriebsbeiträge mehr im Rahmen der Museumsförderung auszurichten. Der Kanton Basel-Stadt hatte für die laufende Periode seine Mittel um 170'000 Franken auf neu 250'000 Franken p. a. erhöht, um die Voraussetzungen für einen Antrag an den Bund zu schaffen und um gezielt in die Vermittlungsarbeit zu investieren sowie um ein breiteres, jüngeres und lokales Publikum anzusprechen. Entsprechend hat die Institution das Vermittlungsangebot für den Kanton Basel-Stadt ausgebaut sowie die schweizweite Vernetzung und Ausstrahlung auf vielfältigen Wegen vorangetrieben. Angesichts der trotz Corona-Pandemie erfreulichen Steigerung von Besuchszahlen wurde hier das Ziel aus Sicht des Regierungsrates erreicht. Dieser Akzent ist vom Kanton auch auf Basis der Museumsstrategie, bei der die Vermittlung einen hohen Stellenwert einnimmt, weiterhin erwünscht. Als relevanter Akteur für die Architektur- und Kulturstadt Basel und mit ambitionierten Zielen für die Ausstrahlung als nationales Kompetenzzentrum soll das S AM weiterhin durch den Standortkanton mit Staatsbeiträgen in bisheriger Höhe unterstützt werden, denn nur diese Strategie ermöglicht eine mögliche künftige Förderung durch Bundesmittel. Eine Wiederaufnahme in die Museumsförderung wäre nur denkbar, wenn hier im Hinblick auf die nächste Kulturbotschaft die Kriterien angepasst werden. Daneben gibt es aber auch die Möglichkeit, dass der Bund im Rahmen eines anderen Förderprogramms eine institutionelle Unterstützung in Erwägung zieht.

Der Regierungsrat anerkennt die bisherigen Bemühungen und erwartet vom S AM weiterhin eine intensive und erfolgreiche Bewerbung um künftige Bundesmittel. Wichtig ist schliesslich, dass die Trägerschaft bereit war und ist, für die Phase der Etablierung einer nachhaltigen Finanzierung eine substanzielle Defizitgarantie aus eigenen Mitteln für die nächsten vier Jahre zur Verfügung zu stellen. Der Regierungsrat unterstützt aus kulturpolitischen Gründen auch im Sinn des aktuellen Kulturleitbildes 2020 bis 2025 (Förderung der Architekturvermittlung) und zur Stärkung der Architektur als Standortfaktor den Antrag im beantragten Umfang von 250'000 Franken p. a. für die kommende Staatsbeitragsperiode.

4.2.1 Beurteilung aufgrund der in der Museumsstrategie Basel-Stadt formulierten Förderkriterien

Da das S AM als geförderte Institution des Kantons in der Museumsstrategie 2017 erwähnt ist, werden in diesem Kapitel kurz die relevanten Kriterien erläutert:

Wie in der im Dezember 2017 verabschiedeten Museumsstrategie Basel-Stadt formuliert, werden zukünftig private Museen grundsätzlich nur noch in den Bereichen bildende Kunst und Medienkunst, Architektur und in historisch für den Kanton besonders wichtigen Themenfeldern mit Staatsbeiträgen unterstützt.

Der Umfang der Unterstützung wird nach den folgenden Kriterien festgelegt:

- Bedeutung und Entwicklung der Sammlung;
- Qualität von Ausstellungen und Forschung;
- Innovationsgehalt in Kommunikation und Vermittlung;
- Wirkung bei Publikum und Fachwelt;
- Finanzierungsmodell und Wachstumspotenzial der öffentlichen und privaten Mittel sowie der Betriebseinnahmen.

Das S AM soll als Museum im Bereich Architektur weiter gefördert werden.

4.2.1.1 Bedeutung und Entwicklung der Sammlung

Um die bestehenden Sammlungselemente zu erweitern, zu erforschen und zu vermitteln, unterzeichneten im März 2017 die Archive der drei führenden Schweizer Hochschulen und das S AM eine Kooperationsvereinbarung. Die Rolle des S AM innerhalb dieser Zusammenarbeit ist die Vermittlung von Schweizer Baukultur des 19. und 20. Jahrhunderts in Form von Ausstellungen, Publikationen und Veranstaltungen an ein breiteres Publikum – basierend auf den Sammlungsbeständen der einzelnen Partner. Damit gründet die Arbeit des S AM auf relevanten Beständen und nützlichen Synergien mit grosser Ausstrahlung und verspricht hohes Entwicklungspotenzial. Das Kooperationskonzept ist daher auch hinsichtlich der Sammlungen wegweisend und innovativ.

4.2.1.2 Qualität von Ausstellungen und Forschung

Das Ausstellungsprogramm des S AM basiert auf zwei Programmachsen, zum einen thematisch aufgebaute Forschungsprojekte, die in Kooperation mit den Architektursammlungen der Hochschulen des Bundes entstehen oder in Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Architekturproduzenten entwickelt werden. Zum anderen werden Phänomene der globalisierten Architekturproduktion und deren Auswirkungen thematisiert. Ergänzt werden die zwei Hauptausstellungen pro Jahr von einer Studioausstellung, die als interdisziplinäres Format konzipiert ist, das rasches Reagieren auf den Architekturdiskurs erlaubt. Die steigende Anzahl Besucherinnen und Besucher und die hervorragende Vernetzung mit den relevanten Akteuren auf nationaler und internationaler Ebene zeugt von der unbestrittenen Qualität des S AM in diesem Bereich.

4.2.1.3 Innovationsgehalt in Kommunikation und Vermittlung

Das S AM bietet ein vielfältiges, gut genutztes Veranstaltungsangebot für private Gruppen und Individualpersonen und spricht dabei Fachleute sowie interessierte Laien an. Das Vermittlungsprogramm soll künftig insbesondere für den Bereich Kinder und Jugendliche ausgebaut werden. Das S AM kommuniziert in On- und Offlinemedien mit seinem Publikum durch eine anspruchsvolle Grafik mit starkem Wiedererkennungswert und erfüllt damit die Ansprüche an ein zeitgemässes Kommunikations- und Vermittlungskonzept in hohem Mass.

4.2.1.4 Wirkung bei Publikum und Fachwelt

Das S AM ist über sein Mitgliedersystem bereits eng mit der nationalen Architektur-Fachwelt verbunden. Der Mitgliederkreis konnte in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut werden, was zeigt, dass das Museum von der Schweizer Fachwelt getragen wird. Das S AM setzt sich auch in der kommenden Staatsbeitragsperiode für den Ausbau der Mitgliedschaften und die Mitgliederbindung ein. Zusammen mit den steigenden Besucherzahlen und dem positiven Medienecho ist eine grosse Resonanz in Publikum und Fachwelt belegt und sind die Vorbedingungen für das angestrebte Wirkungsziel erfüllt.

4.2.1.5 Finanzierungsmodell und Wachstumspotenzial von öffentlichen und privaten Beiträgen sowie Betriebseinnahmen

Das aktuelle Finanzierungsmodell gemäss Kapitel 4 zeigt auf, dass das S AM eine langfristig solide Finanzierungsstruktur mit den Hauptpfeilern öffentliche Hand, Firmen, Private, Berufsverbände, Stiftungen und Eigenbeitrag erarbeitet hat, welche mit realistischem Wachstumspotenzial in diversen Bereichen rechnet. Zudem steht für die Etablierung der neuen Finanzierungsstruktur eine Defizitgarantie bestehend aus den eigenen Reserven befristet für vier Jahre zur Verfügung. Damit kann von einem nachhaltigen Finanzierungsmodell ausgegangen werden.

4.3 Ausblick auf die künftige Staatsbeitragsperiode 2023 bis 2026

Der Staatsbeitrag soll wie bisher für vier Jahre ausgerichtet werden. Dies gibt der Institution die notwendige Planungssicherheit und ermöglicht dem Kanton, das Staatsbeitragsverhältnis innert nützlicher Frist erneut zu prüfen.

4.3.1 Ausstellungen

Das S AM setzt das bisherige Ausstellungskonzept mit den beiden Programmschienen ‹Geschichte und Gegenwart in der Schweiz› und ‹Learning from ...› im Rahmen der zwei grossen Ausstellungen fort. Darüber hinaus werden in kleineren Studioausstellungen jeweils aktuelle Themen aufgegriffen, um den gegenwärtigen Diskurs anzuregen und zu bereichern. Die Ausstellung zum Jahrbuch wird künftig alle zwei Jahre diese Studioausstellung bestimmen.

Folgende Ausstellungen stehen für die Periode 2023 bis 2026 bereits fest:

- «**Neue Architektur in Japan**»: Die Gruppenschau beleuchtet junge, wenig bekannte Positionen in der japanischen Architektur, die in ihren Entwürfen und Prozessen auf dringende Themen der Gegenwart – Klimakrise, Gesellschaftswandel, Neoliberalismus – reagieren und dabei die Rolle von Architekturschaffenden neu definieren.
- «**Was wäre wenn**»: Thematisiert Architekturprojekte, die es zu internationaler Anerkennung und grossem Einfluss gebracht haben, obwohl sie nie ausgeführt wurden. Auch die Schweiz hat solch legendäre Vorschläge in ihren Archiven, von denen viele eine Radikalität aufweisen, die für das Land untypisch ist. Das S AM wird auf eine Vielzahl von Projekten zurückblicken und legt damit auch das Räderwerk hinter der Produktion von Architektur frei. Zudem erlaubt die Ausstellung einen Blick auf eine utopische Alternativschweiz.
- «**Theodor Cron**»: Der Basler Architekt Theodor Cron lebte zwischen 1948 und 1962 in Lima. Obwohl Architekt zahlreicher moderner Wohn- und Geschäftsbauten von grossem historischen Wert, ist sein Vermächtnis in Peru noch unterbewertet und in der Schweiz kaum bekannt. Das S AM möchte seinen Beitrag zur Entwicklung einer modernen lateinamerikanischen Architektur veranschaulichen.

Angedacht für die Jahre 2024 bis 2026 sind weitere Ausstellungen mit folgenden Arbeitstiteln: «Bodenpolitik, die Stadt und ihr Boden»; «Neue Baumaterialien – Der stoffliche Metabolismus des Bauens»; «Denkmalpflege als Avantgarde – Bewahren durch Verwandeln (Kooperation mit der ETH)»; «Viva Mexico – Grosse Bauvorhaben in Mexiko»; «Die Architektur des Territoriums – Die neue Unsichtbarkeit der Infrastruktur oder PrecUrbICA – Precarious Urbanisms in Coastal Africa» (Kooperation mit der Universität Basel).

4.3.2 Vermittlung

Die breitere Zugänglichkeit, aber auch der weitere Ausbau des Vermittlungsangebots und der Kommunikation über territoriale Grenzen hinweg soll in der Staatsbeitragsperiode 2023 bis 2026 die Besuchendenzahlen steigern und neue Kreise erschliessen. Die Bildung & Vermittlung am S AM fokussiert darauf, die in den Jahren 2020 und 2021 lancierten Vermittlungsangebote weiterzuführen und zu optimieren. Um Ressourcen zu bündeln und das Fehlen einer geeigneten Räumlichkeit für die Vermittlung zu kompensieren plant das S AM auch hier mit anderen Kulturinstitutionen zusammenzuarbeiten (z. B. Kunsthalle Basel, Theater Basel, Drumrum Raumschule).

Im Rahmen der Fortführung des Forums Basel 2050 in Kooperation mit dem Bau- und Verkehrsdepartement sind für das Jahr 2023 weitere Aktivitäten geplant. Das S AM wird den Bereich der Vermittlung und Partizipation von Schülerinnen und Schülern und Jugendlichen während der „Dialogtage 23“ federführend gestalten.

4.4 Musterbudget 2023 ff.

Das Musterbudget (vgl. Beilage 5) gibt Auskunft über die geplanten Aufwände und Erträge in den Jahren 2023 bis 2026. Es bildet folgenden Entwicklungsschritt ab: Die Förderung durch den Bund ist nach wie vor langfristig angestrebt. Eine Realisierung erscheint jedoch aufgrund der bis anhin gezeigten Erfolge erst auf lange Sicht realistisch. Das Musterbudget sieht daher die Förderung durch den Bund erst ab dem Jahr 2025 vor. Im Aufbau befindliche Bereiche (Vermittlung, Netzwerk, visueller Auftritt) werden sukzessive, und den finanziellen Möglichkeiten angepasst, umgesetzt. Um

diese Ziele zu erreichen, ist eine Steigerung der Mitgliederbeiträge um ca. 5–6 % pro Jahr, eine Steigerung der Eintritte um ca. 3–5 % pro Jahr sowie eine Steigerung der Einnahmen aus dem Museumsshop um ca. 5–7 % pro Jahr vorgesehen. Diese Mehreinnahmen werden nicht nur zur Kompensation des weggefallenen BAK-Beitrags, sondern auch für den notwendigen Ausbau bestimmter Bereiche, besonders der Vermittlung, eingesetzt. Das Vermittlungsangebot, ebenso für Schulen aus BS und BL, wird sowohl aus Staatsbeiträgen als auch (projektweise) über Drittmittel finanziert. Angesichts der von der Institution gewährten Sicherheiten (s. u.) ist diese Planung realistisch.

4.4.1 Defizitgarantie

Für die Umsetzung der vom Stiftungsrat verabschiedeten Massnahmen bedarf es finanzieller und zeitlicher Ressourcen. Damit das S AM sich dieser Aufgabe neben dem regulären Ausstellungsbetrieb widmen und alternative Finanzierungen etablieren kann, hat der Stiftungsrat seine 2017 bereits gesprochene Defizitgarantie erneuert und stellt die eigenen Reserven vorübergehend als Defizitgarantie zur Verfügung. Dank des Beitrags der CMS musste die Stiftung bis anhin nicht auf die Defizitgarantie zurückgreifen. Diese Massnahme muss als erneute Überbrückungslösung für die Jahre 2023 bis 2026 betrachtet werden. Langfristig müssen die Eigenmittel als finanzielles Fundament des Museums als Reserve stabil gehalten werden. Die Defizitgarantie soll der Institution ermöglichen, die Periode 2023 bis 2026 positiv abzuschliessen und ohne finanzielle Altlasten in die Periode 2027 ff. zu starten.

5. Teuerungsausgleich

Aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen gemäss § 12 des Staatsbeitragsgesetzes hat das S AM keinen Anspruch auf einen Teuerungsausgleich.

6. Beurteilung gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes

Öffentliches Interesse des Kantons an der erbrachten Leistung (§ 3 Abs. 2 lit. a Staatsbeitragsgesetz):

Das S AM ist nationales Kompetenzzentrum für Architektur in der Schweiz und hat zum Ziel, den aktuellen architektonischen und städtebaulichen Diskurs durch innovative Ausstellungen und Veranstaltungen an ein breites Publikum zu befördern. Basel als Standortkanton steht dabei regelmässig im Fokus. Das öffentliche Interesse des Kantons ist damit gegeben.

Nachweis, dass die Leistung ohne Finanzhilfe nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 3 Abs. 2 lit. b Staatsbeitragsgesetz):

Gemäss den Jahresrechnungen 2020 und 2021 bzw. Musterbudget 2023 ff. wird ersichtlich, dass das S AM für eine ausgeglichene Rechnung weiterhin auf Staatsbeiträge in beantragter Höhe angewiesen ist.

Zumutbare Eigenleistung und Nutzung der übrigen Finanzierungsmöglichkeiten durch den Staatsbeitragsempfänger (§ 3 Abs. 2 lit. c Staatsbeitragsgesetz):

Gemäss Musterbudget 2023 ff. beträgt die Eigenleistung des S AM rund 85 %, dies entspricht einem hohen Eigenfinanzierungsgrad für eine Institution dieser Grössenordnung. Die Ertragsmöglichkeiten werden damit optimal genutzt.

Sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung (§ 3 Abs. 2 lit. d Staatsbeitragsgesetz):

Leitung und Stiftungsrat des S AM setzen sich durchwegs aus hoch qualifizierten Fachleuten mit (inter-)nationalem Ruf aus dem Bereich Architektur zusammen. Das Museumsteam ist ergänzt

durch Spezialistinnen und Spezialisten im Bereich Betriebswirtschaft, Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit. Die operative Arbeit des S AM wird im entsprechenden Konzept definiert und begleitet. Die Eintrittspreise sind angemessen und beinhalten zielgruppenspezifische Vergünstigungen und Gratiseintritte. Die sachgerechte Erfüllung der Aufgabe ist somit gegeben.

7. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ausgabenbericht gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

Eine Regulierungsfolgenabschätzung ist nicht erforderlich.

8. Antrag

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlusentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen

1. Entwurf Grossratsbeschluss
2. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2019
3. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2020
4. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2021
5. Musterbudget 2023 bis 2026

Grossratsbeschluss

Ausgabenbericht betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an das Schweizerische Architekturmuseum für die Jahre 2023 bis 2026

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in den Ausgabenbericht des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der [Kommission eingeben] vom [Datum eingeben], beschliesst:

1. Für das Schweizerische Architekturmuseum werden Ausgaben in Höhe von Fr. 1'000'000 (Fr. 250'000 p. a.) für die Jahre 2023 bis 2026 bewilligt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat

**SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM
BASEL**

zur eingeschränkten Revision
der Stiftungsrechnung 2019

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
INHALTSVERZEICHNIS

Revisionsbericht 2019

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision *Seite 1*

Bilanz per 31.12.2019

Aktiven *Seite 2*

Passiven *Seite 3*

Erfolgsrechnung vom 01.01.2019 - 31.12.2019

Bruttogewinnrechnung *Seite 4*

Personal- und übriger betrieblicher Aufwand *Seite 4*

Abschreibungen und Finanzerfolg *Seite 5*

Liegenschaftserfolg, ausserordentlicher Erfolg und Steuern *Seite 5*

Anhang

Handelsrechtliche Angaben *Seite 6 bis 8*

Stiftungsrechtliche Angaben *Seite 9 und 10*

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Schweizerisches Architekturmuseum, Basel, für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Eine Mitarbeitende unserer Gesellschaft hat im Berichtsjahr bei der Buchführung mitgewirkt. An der eingeschränkten Revision war sie nicht beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist die Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

5070 Frick, den 31. März 2020

TLT
Thomas Lincke Treuhand AG

Thomas Waldmeier
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Monika Müller
Zugelassene Revisorin

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
BILANZ PER 31.12.2019

AKTIVEN

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<i>Umlaufvermögen</i>		
Flüssige Mittel:		
Kasse	2'308.90	1'276.35
Bankguthaben	1'040'703.49	258'811.72
	1'043'012.39	260'088.07
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:		
Debitoren	19'482.61	7'260.00
Übrige kurzfristige Forderungen:		
Guthaben Liegenschaft Hardstrasse 54, Basel	193'227.36	169'789.32
Kontokorrent Kunsthalle	21'638.56	7'358.90
Pay-Pal Konto	1'894.62	138.47
	216'760.54	177'286.69
Vorräte:		
Kataloge	4'460.00	3'300.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen:		
Transitorische Aktiven	35'835.60	74'717.20
	<hr/>	<hr/>
	<i>1'319'551.14</i>	<i>522'651.96</i>
<i>Anlagevermögen</i>		
Mobile Sachanlagen:		
Einrichtungen	2'100.00	2'900.00
EDV-Anlagen	7'500.00	12'600.00
	9'600.00	15'500.00
Immobilien Sachanlagen:		
Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel	2'000'000.00	2'000'000.00
Liegenschaft Hardstrasse 54, Basel	2'078'240.00	2'078'240.00
	4'078'240.00	4'078'240.00
	<hr/>	<hr/>
	<i>4'087'840.00</i>	<i>4'093'740.00</i>
TOTAL AKTIVEN	5'407'391.14	4'616'391.96
	<hr/>	<hr/>

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
BILANZ PER 31.12.2019

PASSIVEN

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:		
Kreditoren	19'771.77	37'552.68
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten:		
Vorausbezahlte Mieten Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel	40'208.40	35'932.55
Passive Rechnungsabgrenzungen:		
Transitorische Passiven	82'829.62	98'145.14
Vorausbezahlte Beiträge	88'592.66	132'700.00
Rückstellung für Überstunden/Ferien	32'059.00	45'820.00
Rückstellung Verpflichtung Jahrbuch	100'000.00	-
	303'481.28	276'665.14
	363'461.45	350'150.37
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten:		
Hypothekarverbindlichkeiten Pfluggässlein 3, Basel	1'365'000.00	1'385'000.00
Übrige langfristige Verbindlichkeiten:		
Darlehen SIA	10'000.00	20'000.00
Darlehen Burckhardt + Partner AG	100'000.00	100'000.00
Vorauszahlung Christoph Merian Stiftung	750'000.00	-
	860'000.00	120'000.00
	2'225'000.00	1'505'000.00
<i>Eigenkapital</i>		
Stiftungsvermögen:		
Stiftungskapital zu Beginn des Rechnungsjahres	2'761'241.59	2'747'314.83
Jahresergebnis	57'688.10	13'926.76
	2'818'929.69	2'761'241.59
	2'818'929.69	2'761'241.59
TOTAL PASSIVEN	5'407'391.14	4'616'391.96

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ERFOLGSRECHNUNG VOM 01.01.2019 - 31.12.2019

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen sowie aus freiwilligen Zuwendungen:		
Mitglieder	320'750.00	312'083.44
Förderung Bundesamt für Kultur	-	210'000.00
Förderung Kanton Basel-Stadt	250'000.00	80'000.00
Zuwendung Christoph Merian Stiftung	250'000.00	-
Übriges Fundraising	156'704.50	152'828.55
Sponsoren	39'239.52	33'200.00
Partner	16'412.45	31'688.55
Folgeausstellungen	26'279.42	44'408.58
Eintritte und Verkäufe	128'104.88	107'649.56
Ertrag Vermietung	18'851.64	21'193.12
Übriger Ertrag	28'005.16	56'065.63
	1'234'347.57	1'049'117.43
Materialaufwand:		
Ausstellungsaufwand und Publikationen	-445'467.36	-335'200.23
<i>Bruttoergebnis 1</i>	<i>788'880.21</i>	<i>713'917.20</i>
Personalaufwand:		
Löhne und Gehälter	-608'891.02	-633'881.59
Sozialaufwand	-104'452.90	-107'907.50
Übriger Personalaufwand	-3'575.30	-3'053.90
	-716'919.22	-744'842.99
<i>Bruttoergebnis 2</i>	<i>71'960.99</i>	<i>-30'925.79</i>
Übriger betrieblicher Aufwand:		
Raumaufwand	-151'696.53	-151'683.49
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-1'117.00	-585.00
Sachversicherungen	-5'906.50	-6'838.00
Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	-8'870.02	-8'093.25
Telefon, Telefax, Porti	-11'928.45	-16'901.00
Kommunikation, Website, Inserate, allgemeine Presse	-13'219.33	-15'797.82
Rechts- und Beratungsaufwand	-31'677.15	-51'841.34
Übriger Verwaltungsaufwand	-1'429.50	-349.95
Reise- und Repräsentationsspesen	-22'096.02	-22'480.27
	-247'940.50	-274'570.12
<i>Betriebsergebnis</i>	<i>-175'979.51</i>	<i>-305'495.91</i>

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ERFOLGSRECHNUNG VOM 01.01.2019 - 31.12.2019

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<i>Übertrag Betriebsergebnis</i>	-175'979.51	-305'495.91
Abschreibungen:		
Abschreibungen	-6'528.00	-11'821.00
<i>Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern</i>	-182'507.51	-317'316.91
Finanzerfolg:		
Bankzinsen und -spesen	-1'673.48	-686.79
Zinsertrag	-	-
Kurserfolg	-	-2.09
	-1'673.48	-688.88
<i>Betriebliches Ergebnis vor Steuern</i>	-184'180.99	-318'005.79
Liegenschaftserfolg Pfluggässlein 3, Basel:		
Mietzinseinnahmen	160'030.00	159'892.00
Hypothekarzinsaufwand	-17'400.20	-17'704.30
Liegenschaftsunterhalt	-10'272.85	-25'492.75
	132'356.95	116'694.95
Liegenschaftserfolg Hardstrasse 54, Basel:		
Mietzinseinnahmen	157'889.00	152'720.00
Liegenschaftsunterhalt	-39'200.96	-28'359.50
	118'688.04	124'360.50
Ausserordentlicher Erfolg:		
Ausserordentlicher Ertrag	624.10	100'558.10
Ausserordentlicher Aufwand	-	-
	624.10	100'558.10
Steuern:		
Direkte Steuern	-9'800.00	-9'681.00
Jahresergebnis	57'688.10	13'926.76

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
 ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2019

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<p><u>Handelsrechtliche Angaben</u></p> <p>Allgemeine Angaben</p> <p><u>Anzahl Mitarbeiter</u></p> <p>Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Jahresdurchschnitt nicht über 10.</p> <p>Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung</p> <p><u>Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze</u></p> <p>Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.</p> <p>Die Rechnungslegung erfordert vom Stiftungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Der Stiftungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Stiftung können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich notwendige Ausmass hinaus gebildet werden.</p> <p>Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Bilanz</p> <p>Beim Kassenbestand sowie den Bankguthaben und Forderungen handelt es sich um Bestände in Schweizerfranken, welche jeweils zum Nomialwert bilanziert sind.</p>		

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2019

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<p>Neben den mobilen Sachanlagen, welche mit CHF 9'600.-- in den Büchern stehen und jeweils von den ursprünglichen Kaufpreisen zu den steuerlich maximal zulässigen Sätzen abgeschrieben werden, sind die immobilien Sachanlagen mit CHF 4'078'240.-- ausgewiesen. Darin bilanziert sind die Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel, bewertet mit CHF 2'000'000.--, was dem Kaufpreis im Jahr 2000 entspricht, sowie die im Jahr 2010 durch Legat zugegangene Liegenschaft Hardstrasse 54, Basel, bewertet zum damaligen Steuerwert von CHF 2'078'240.--. Beide Werte liegen deutlich unter den aktuellen, nur die Bauten ohne den Boden umfassenden, Brandversicherungswerten. Gemessen an den zu marktkonformen Ansätzen kapitalisierten Mietzinseinnahmen ermitteln sich auf den beiden Liegenschaften stille Reserven von über CHF 1.5 Mio. Lediglich die Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel, ist mit einer Hypothek von CHF 1'365'000.-- belastet. Die Belehnung bezogen auf den Buchwert der beiden Liegenschaften beträgt rund 34%.</p> <p>Die Stiftung ist im Geschäftsjahr 2019 die Verpflichtung zur Publikation eines Jahrbuchs eingegangen. Dafür wurde eine Rückstellung in Höhe von CHF 100'000.-- gebildet.</p> <p>Das von der SIA unverzinslich gewährte Darlehen von ursprünglich CHF 100'000.-- wird nun vereinbarungsgemäss um jährlich CHF 10'000.-- abgeschrieben. Dieser Forderungsverzicht wird als Partnerbeitrag verbucht. Das per 1. Oktober 2016 von der Burckhardt + Partner AG gewährte unverzinsliche Darlehen in Höhe von CHF 100'000.-- wird zur Zeit nicht amortisiert. Die Christoph Merian Stiftung zahlte im Jahr 2019 einmalig CHF 1 Mio zur jährlichen Verwendung von je CHF 250'000 in den Jahren 2019 bis und mit 2022.</p> <p>Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Erfolgsrechnung</p> <p><u>Ausserordentlicher Ertrag</u></p> <p>Rückvergütung CO2-Abgabe Durchgangsrecht Hardstrasse 54, Basel</p>	<p>624.10 - 624.10</p>	<p>558.10 100'000.00 100'558.10</p>

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
 ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2019

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<p>Zusätzliche Angaben</p> <p><u>Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag</u></p> <p>Eine Schätzung der finanziellen Auswirkung auf Erlöse, Aufwendungen und das Jahresergebnis durch das globale Auftreten des Coronavirus ist nicht möglich. Trotz dieser Unsicherheit geht der Stiftungsrat von der Fortführung der Stiftungstätigkeit aus.</p>		

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2019

Stiftungsrechtliche Angaben

Stiftungszweck gemäss Stiftungsurkunde vom 28. Oktober 2005:

Die Stiftung bezweckt die Förderung des Verständnisses für die Kultur des Bauens in der Vergangenheit und Gegenwart, insbesondere der historischen, technischen, ästhetischen, ökonomischen und soziologischen Aspekte der Architektur in der Allgemeinheit und bei Fachleuten.

Stiftungsrat:

Oberstes Organ ist der ehrenamtlich tätige Stiftungsrat, welcher sich per 31. Dezember 2019 aus folgenden Personen zusammengesetzt hat:

Samuel Schultze, von Basel, in Riehen
Präsident des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Salvatore Aprea, italienischer Staatsangehöriger, in Penthaz
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Salome Grisard Varnholt, von Basel, in Zürich
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Céline Guibat, von Bière, in Zürich
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Martin Hug, von Basel, in Basel
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Meinrad Ulrich Morger, von Eschenbach, in Basel
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Daniel Niggli, von Lostorf, in Zürich
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Catherine Amélie Reinau-Krayer, von Basel, in Binningen
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Burkard von Roda, von Maladers, in Basel
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Daniel Wiener Freuler, von Bern, in Basel
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2019

Revisionsstelle:

TLT Thomas Lincke Treuhand AG, Frick, im Register der RAB unter der Nummer 502910 als Revisions-expertin eingetragen

Aufsichtsbehörde:

BSABB, BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel, Basel

Stiftungstätigkeit (finanzielle Aspekte):

Während im Berichtsjahr der Aufwand für die Ausstellungen und Publikation und damit verbunden der Personalaufwand sowie der übrige Betriebs- und Verwaltungsaufwand um rund CHF 55'700.-- gestiegen ist, stiegen die Erträge um rund CHF 185'200.-- gegenüber dem Vorjahr. Der Ertragsanstieg wird dabei vollumfänglich durch die Zuwendung der Christoph Merian Stiftung begründet, welche im Jahr 2019 mit CHF 250'000.00 eingeflossen ist. Nach Abschreibungen und Finanzerfolg resultiert aus der eigentlichen Stiftungstätigkeit ein Verlust von CHF 184'180.99. Unter Berücksichtigung der ordentlichen Erträge aus den beiden Liegenschaften Pfluggässlein 3 und Hardstrassen 54 in Basel sowie der ausserordentlichen Positionen ergibt sich aber ein Gewinn vor Steuern von CHF 67'488.10 bzw. nach Steuern von CHF 57'688.10.

Mit Ausnahme der für beiden Liegenschaften notwendigen Aufwendungen stehen sämtliche verbuchten Kosten im Zusammenhang mit dem Stiftungszweck und dienen damit der gemeinnützigen Tätigkeit. Die Stiftungsräte arbeiten ehrenamtlich und erhalten für ihre Arbeit kein Entgelt.

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat

**SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM
BASEL**

zur eingeschränkten Revision
der Stiftungsrechnung 2020

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
INHALTSVERZEICHNIS

Revisionsbericht 2020

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision *Seite 1*

Bilanz per 31.12.2020

Aktiven *Seite 2*

Passiven *Seite 3*

Erfolgsrechnung vom 01.01.2020 - 31.12.2020

Bruttogewinnrechnung *Seite 4*

Personal- und übriger betrieblicher Aufwand *Seite 4*

Abschreibungen und Finanzerfolg *Seite 5*

Liegenschaftserfolg, ausserordentlicher Erfolg und Steuern *Seite 5*

Anhang

Handelsrechtliche Angaben *Seite 6 bis 8*

Stiftungsrechtliche Angaben *Seite 9 und 10*

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Schweizerisches Architekturmuseum, Basel, für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Eine Mitarbeitende unserer Gesellschaft hat im Berichtsjahr bei der Buchführung mitgewirkt. An der eingeschränkten Revision war sie nicht beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist die Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

5070 Frick, den 3. März 2021

TLT
Thomas Lincke Treuhand AG



Thomas Waldmeier
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Monika Müller
Zugelassene Revisorin

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
BILANZ PER 31.12.2020

AKTIVEN

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<u>Umlaufvermögen</u>		
Flüssige Mittel:		
Kasse	1'179.15	2'308.90
Bankguthaben	933'234.77	1'040'703.49
	934'413.92	1'043'012.39
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:		
Debitoren	13'883.71	19'482.61
Übrige kurzfristige Forderungen:		
Guthaben Liegenschaft Hardstrasse 54, Basel	228'119.66	193'227.36
Kontokorrent Kunsthalle	-	21'638.56
Pay-Pal Konto	1'883.47	1'894.62
	230'003.13	216'760.54
Vorräte:		
Kataloge	3'980.00	4'460.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen:		
Transitorische Aktiven	45'952.95	35'835.60
	<hr/>	<hr/>
	1'228'233.71	1'319'551.14
<u>Anlagevermögen</u>		
Mobile Sachanlagen:		
Einrichtungen	1'500.00	2'100.00
EDV-Anlagen	7'400.00	7'500.00
	8'900.00	9'600.00
Immobilien Sachanlagen:		
Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel	2'000'000.00	2'000'000.00
Liegenschaft Hardstrasse 54, Basel	2'078'240.00	2'078'240.00
	4'078'240.00	4'078'240.00
	<hr/>	<hr/>
	4'087'140.00	4'087'840.00
TOTAL AKTIVEN	5'315'373.71	5'407'391.14
	<hr/>	<hr/>

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
BILANZ PER 31.12.2020

PASSIVEN

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:		
Kreditoren	15'148.44	19'771.77
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten:		
Vorausbezahlte Mieten Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel	44'223.20	40'208.40
Kontokorrent Kunsthalle	6'788.85	-
	51'012.05	40'208.40
Passive Rechnungsabgrenzungen:		
Transitorische Passiven	27'266.70	82'829.62
Vorausbezahlte Beiträge	4'800.00	88'592.66
Rückstellung für Überstunden/Ferien	19'843.00	32'059.00
Rückstellung Verpflichtung Jahrbuch	100'000.00	100'000.00
	151'909.70	303'481.28
	<hr/>	<hr/>
	218'070.19	363'461.45
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten:		
Hypothekarverbindlichkeiten Pfluggässlein 3, Basel	1'345'000.00	1'365'000.00
Übrige langfristige Verbindlichkeiten:		
Darlehen SIA	-	10'000.00
Darlehen Burckhardt + Partner AG	60'000.00	100'000.00
Vorauszahlung Christoph Merian Stiftung	500'000.00	750'000.00
	560'000.00	860'000.00
	<hr/>	<hr/>
	1'905'000.00	2'225'000.00
<i>Eigenkapital</i>		
Stiftungsvermögen:		
Stiftungskapital zu Beginn des Rechnungsjahres	2'818'929.69	2'761'241.59
Jahresergebnis	373'373.83	57'688.10
	3'192'303.52	2'818'929.69
	<hr/>	<hr/>
	3'192'303.52	2'818'929.69
TOTAL PASSIVEN	5'315'373.71	5'407'391.14
	<hr/>	<hr/>

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ERFOLGSRECHNUNG VOM 01.01.2020 - 31.12.2020

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen sowie aus freiwilligen Zuwendungen:		
Mitglieder	319'939.49	320'750.00
Förderung Bundesamt für Kultur	-	-
Förderung Kanton Basel-Stadt	250'000.00	250'000.00
Zuwendung Christoph Merian Stiftung	250'000.00	250'000.00
Übriges Fundraising	210'125.36	156'704.50
Sponsoren	30'450.00	39'239.52
Partner	10'000.00	16'412.45
Folgeausstellungen	8'686.83	26'279.42
Eintritte und Verkäufe	49'558.71	128'104.88
Ertrag Vermietung	7'507.75	18'851.64
Übriger Ertrag	2'068.46	28'005.16
	1'138'336.60	1'234'347.57
Materialaufwand:		
Ausstellungsaufwand und Publikationen	-118'166.77	-445'467.36
<i>Bruttoergebnis 1</i>	<i>1'020'169.83</i>	<i>788'880.21</i>
Personalaufwand:		
Löhne und Gehälter	-594'542.77	-608'891.02
Sozialaufwand	-110'695.30	-104'452.90
Übriger Personalaufwand	-3'428.40	-3'575.30
	-708'666.47	-716'919.22
<i>Bruttoergebnis 2</i>	<i>311'503.36</i>	<i>71'960.99</i>
Übriger betrieblicher Aufwand:		
Raumaufwand	-151'488.30	-151'696.53
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-901.70	-1'117.00
Sachversicherungen	-6'141.80	-5'906.50
Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	-10'011.04	-8'870.02
Telefon, Telefax, Porti	-12'044.04	-11'928.45
Kommunikation, Website, Inserate, allgemeine Presse	-21'794.79	-13'219.33
Rechts- und Beratungsaufwand	-26'745.10	-31'677.15
Übriger Verwaltungsaufwand	-1'821.83	-1'429.50
Reise- und Repräsentationsspesen	-1'590.78	-22'096.02
	-232'539.38	-247'940.50
<i>Betriebsergebnis</i>	<i>78'963.98</i>	<i>-175'979.51</i>

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ERFOLGSRECHNUNG VOM 01.01.2020 - 31.12.2020

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<i>Übertrag Betriebsergebnis</i>	78'963.98	-175'979.51
Abschreibungen: Abschreibungen	-6'048.97	-6'528.00
<i>Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern</i>	72'915.01	-182'507.51
Finanzerfolg: Bankzinsen und -spesen Zinsertrag Kursenerfolg	-765.85 - -6.00 -771.85	-1'673.48 - - -1'673.48
<i>Betriebliches Ergebnis vor Steuern</i>	72'143.16	-184'180.99
Liegenschaftserfolg Pfluggässlein 3, Basel: Mietzinseinnahmen Hypothekarzinsaufwand Liegenschaftsunterhalt	157'863.35 -16'570.70 -11'111.08 130'181.57	160'030.00 -17'400.20 -10'272.85 132'356.95
Liegenschaftserfolg Hardstrasse 54, Basel: Mietzinseinnahmen Liegenschaftsunterhalt	157'140.00 -27'004.70 130'135.30	157'889.00 -39'200.96 118'688.04
Ausserordentlicher Erfolg: Ausserordentlicher Ertrag Ausserordentlicher Aufwand	50'613.80 - 50'613.80	624.10 - 624.10
Steuern: Direkte Steuern	-9'700.00	-9'800.00
Jahresergebnis	373'373.83	57'688.10

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2020

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<p><u>Handelsrechtliche Angaben</u></p> <p>Allgemeine Angaben</p> <p><u>Anzahl Mitarbeiter</u></p> <p>Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Jahresdurchschnitt nicht über 10.</p> <p>Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung</p> <p><u>Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze</u></p> <p>Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.</p> <p>Die Rechnungslegung erfordert vom Stiftungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Der Stiftungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Stiftung können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich notwendige Ausmass hinaus gebildet werden.</p> <p>Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Bilanz</p> <p>Beim Kassenbestand sowie den Bankguthaben und Forderungen handelt es sich um Bestände in Schweizerfranken, welche jeweils zum Nomialwert bilanziert sind.</p>		

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2020

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<p>Neben den mobilen Sachanlagen, welche mit CHF 8'900.-- in den Büchern stehen und jeweils von den ursprünglichen Kaufpreisen zu den steuerlich maximal zulässigen Sätzen abgeschrieben werden, sind die immobilien Sachanlagen mit CHF 4'078'240.-- ausgewiesen. Darin bilanziert sind die Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel, bewertet mit CHF 2'000'000.--, was dem Kaufpreis im Jahr 2000 entspricht, sowie die im Jahr 2010 durch Legat zugegangene Liegenschaft Hardstrasse 54, Basel, bewertet zum damaligen Steuerwert von CHF 2'078'240.--. Beide Werte liegen deutlich unter den aktuellen, nur die Bauten ohne den Boden umfassenden, Brandversicherungswerten. Gemessen an den zu marktkonformen Ansätzen kapitalisierten Mietzinseinnahmen ermitteln sich auf den beiden Liegenschaften stille Reserven von über CHF 1.5 Mio. Lediglich die Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel, ist mit einer Hypothek von CHF 1'345'000.-- belastet. Die Belehnung bezogen auf den Buchwert der beiden Liegenschaften beträgt rund 33%.</p> <p>Die Stiftung ist im Geschäftsjahr 2019 die Verpflichtung zur Publikation eines Jahrbuchs eingegangen. Dafür wurde eine Rückstellung in Höhe von CHF 100'000.-- gebildet.</p> <p>Das von der SIA unverzinslich gewährte Darlehen von ursprünglich CHF 100'000.-- wird jeweils vereinbarungsgemäss um jährlich CHF 10'000.-- abgeschrieben. Dieser Forderungsverzicht wird als Partnerbeitrag verbucht. Dieses Darlehen ist nun vollständig getilgt. Das per 1. Oktober 2016 von der Burckhardt + Partner AG gewährte unverzinsliche Darlehen in Höhe von CHF 100'000.-- wurde im März 2020 um CHF 40'000.-- amortisiert. Die Christoph-Merian Stiftung zahlte im Jahr 2019 einmalig CHF 1 Mio zur jährlichen Verwendung von je CHF 250'000.-- in den Jahren 2019 bis und mit 2022.</p> <p>Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Erfolgsrechnung</p> <p><u>Ausserordentlicher Ertrag</u></p> <p>Rückvergütung CO2-Abgabe 295.80 624.10 Durchführungsentschädigung Ausgleichskasse 480.00 - Ausfallentschädigung (Corona) Basel-Stadt 49'838.00 - 50'613.80 624.10</p>		

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2020

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<p>Zusätzliche Angaben</p> <p><u>Fortführung der Stiftungstätigkeit</u></p> <p>Eine Schätzung der finanziellen Auswirkung auf Erlöse, Aufwendungen und das Jahresergebnis durch das globale Auftreten des Coronavirus ist nicht möglich. Trotz dieser Unsicherheit geht der Stiftungsrat von der Fortführung der Stiftungstätigkeit aus.</p>		

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2020

Stiftungsrechtliche Angaben

Stiftungszweck gemäss Stiftungsurkunde vom 28. Oktober 2005:

Die Stiftung bezweckt die Förderung des Verständnisses für die Kultur des Bauens in der Vergangenheit und Gegenwart, insbesondere der historischen, technischen, ästhetischen, ökonomischen und soziologischen Aspekte der Architektur in der Allgemeinheit und bei Fachleuten.

Stiftungsrat:

Oberstes Organ ist der ehrenamtlich tätige Stiftungsrat, welcher sich per 31. Dezember 2020 aus folgenden Personen zusammengesetzt hat:

Samuel Schultze, von Basel, in Riehen
Präsident des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Meinrad Ulrich Morger, von Eschenbach, in Basel
Vizepräsident des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Salvatore Aprea, italienischer Staatsangehöriger, in Penthaz
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Salome Grisard Varnholt, von Basel, in Zürich
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Céline Guibat, von Bière, in Zürich
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Martin Hug, von Basel, in Basel
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Ludovica Molo Könz, von Bellinzona, in Lugano
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Daniel Niggli, von Lostorf, in Zürich
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Daniel Wiener Freuler, von Bern, in Basel
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2020

Revisionsstelle:

TLT Thomas Lincke Treuhand AG, Frick, im Register der RAB unter der Nummer 502910 als Revisions-expertin eingetragen

Aufsichtsbehörde:

BSABB, BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel, Basel

Stiftungstätigkeit (finanzielle Aspekte):

Im Berichtsjahr reduzierten sich die ordentlichen Erträge um rund CHF 96'000 gegenüber dem Vorjahr. Die ausserordentlich als Ausfallentschädigung (Corona) des Kantons Basel-Stadt ausgerichteten Zahlungen in Höhe von rund CHF 49'800.-- kompensierten einen Teil dieser Mindereinnahmen. Coronabedingt konnte eine geplante Ausstellung im Jahr 2020 nicht stattfinden. Entsprechend sind dafür keine Auslagen angefallen. Dadurch reduzierte sich im Berichtsjahr der Aufwand für Ausstellungen und Publikationen um rund CHF 327'300.-- gegenüber dem Vorjahr. Der Personalaufwand sowie der übrige Betriebs- und Verwaltungsaufwand sind ebenfalls leicht, um CHF 23'600.--, gesunken. Nach Abschreibungen und Finanzerfolg resultiert aus der eigentlichen Stiftungstätigkeit ein Gewinn von CHF 72'143.16. Unter Berücksichtigung der ordentlichen Erträge aus den beiden Liegenschaften Pfluggässlein 3 und Hardstrasse 54 in Basel sowie der ausserordentlichen Positionen ergibt sich ein Gewinn vor Steuern von CHF 383'073.83 bzw. nach Steuern von CHF 373'373.83. Das ausgewiesene positive Ergebnis ist somit hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die geplante Ausstellung pandemiebedingt nicht stattfinden konnte und dementsprechend, wie erwähnt, die Aufwendungen für Ausstellungen und Publikationen deutlich tiefer als im Vorjahr ausgefallen sind.

Mit Ausnahme der für beide Liegenschaften notwendigen Aufwendungen stehen sämtliche verbuchten Kosten im Zusammenhang mit dem Stiftungszweck und dienen damit der gemeinnützigen Tätigkeit. Die Stiftungsräte arbeiten ehrenamtlich und erhalten für ihre Arbeit kein Entgelt. Lediglich Herr Daniel Wiener hat als "Delegierter des Stiftungsrats mit besonderen Aufgaben" für sein Mandat "Strategie, Positionierung, Branding, Fundraising" im Jahr 2020 CHF 14'216.-- erhalten.

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat

**SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM
BASEL**

zur eingeschränkten Revision
der Stiftungsrechnung 2021

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
INHALTSVERZEICHNIS

Revisionsbericht 2021

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision *Seite 1*

Bilanz per 31.12.2021

Aktiven *Seite 2*

Passiven *Seite 3*

Erfolgsrechnung vom 01.01.2021 - 31.12.2021

Bruttogewinnrechnung *Seite 4*

Personal- und übriger betrieblicher Aufwand *Seite 4*

Abschreibungen und Finanzerfolg *Seite 5*

Liegenschaftserfolg, ausserordentlicher Erfolg und Steuern *Seite 5*

Anhang

Handelsrechtliche Angaben *Seite 6 bis 8*

Stiftungsrechtliche Angaben *Seite 9 und 10*

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Schweizerisches Architekturmuseum, Basel, für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Eine Mitarbeitende unserer Gesellschaft hat im Berichtsjahr bei der Buchführung mitgewirkt. An der eingeschränkten Revision war sie nicht beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist die Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

5070 Frick, den 22. März 2022

TLT
Thomas Lincke Treuhand AG



Thomas Waldmeier
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Monika Müller
Zugelassene Revisorin

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
BILANZ PER 31.12.2021

AKTIVEN

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<i>Umlaufvermögen</i>		
Flüssige Mittel:		
Kasse	1'866.90	1'179.15
Bankguthaben	587'768.51	933'234.77
	589'635.41	934'413.92
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:		
Debitoren	637.00	13'883.71
Übrige kurzfristige Forderungen:		
Guthaben Liegenschaft Hardstrasse 54, Basel	234'960.18	228'119.66
Kontokorrent Kunsthalle	-	-
Pay-Pal Konto	1'801.21	1'883.47
	236'761.39	230'003.13
Vorräte:		
Kataloge	2'390.00	3'980.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen:		
Transitorische Aktiven	63'869.07	45'952.95
	<hr/>	<hr/>
	893'292.87	1'228'233.71
<i>Anlagevermögen</i>		
Mobile Sachanlagen:		
Einrichtungen	1'100.00	1'500.00
EDV-Anlagen	6'400.00	7'400.00
	7'500.00	8'900.00
Immobilie Sachanlagen:		
Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel	2'000'000.00	2'000'000.00
Liegenschaft Hardstrasse 54, Basel	2'078'240.00	2'078'240.00
	4'078'240.00	4'078'240.00
	<hr/>	<hr/>
	4'085'740.00	4'087'140.00
TOTAL AKTIVEN	4'979'032.87	5'315'373.71
	<hr/>	<hr/>

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
BILANZ PER 31.12.2021

PASSIVEN

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:		
Kreditoren	27'197.60	15'148.44
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten:		
Vorausbezahlte Mieten Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel	14'154.55	44'223.20
Kontokorrent Kunsthalle	36'966.80	6'788.85
	51'121.35	51'012.05
Passive Rechnungsabgrenzungen:		
Transitorische Passiven	30'628.50	27'266.70
Vorausbezahlte Beiträge	36'600.00	4'800.00
Rückstellung für Überstunden/Ferien	34'090.00	19'843.00
Rückstellung Verpflichtung Jahrbuch	100'000.00	100'000.00
	201'318.50	151'909.70
	<hr/>	<hr/>
	279'637.45	218'070.19
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten:		
Hypothekarverbindlichkeiten Pfluggässlein 3, Basel	1'325'000.00	1'345'000.00
Übrige langfristige Verbindlichkeiten:		
Darlehen Burckhardt + Partner AG	-	60'000.00
Vorauszahlung Christoph Merian Stiftung	250'000.00	500'000.00
	250'000.00	560'000.00
	<hr/>	<hr/>
	1'575'000.00	1'905'000.00
<i>Eigenkapital</i>		
Stiftungsvermögen:		
Stiftungskapital zu Beginn des Rechnungsjahres	3'192'303.52	2'818'929.69
Jahresergebnis	-67'908.10	373'373.83
	3'124'395.42	3'192'303.52
	<hr/>	<hr/>
	3'124'395.42	3'192'303.52
TOTAL PASSIVEN	4'979'032.87	5'315'373.71
	<hr/>	<hr/>

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ERFOLGSRECHNUNG VOM 01.01.2021 - 31.12.2021

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen sowie aus freiwilligen Zuwendungen:		
Mitglieder	283'807.64	319'939.49
Förderung Bundesamt für Kultur	-	-
Förderung Kanton Basel-Stadt	250'000.00	250'000.00
Zuwendung Christoph Merian Stiftung	250'000.00	250'000.00
Übriges Fundraising	36'880.10	210'125.36
Sponsoren	118'200.00	30'450.00
Partner	-	10'000.00
Folgeausstellungen	8'291.35	8'686.83
Eintritte und Verkäufe	51'994.39	49'558.71
Ertrag Vermittlung	4'696.87	7'507.75
Übriger Ertrag	10'968.34	2'068.46
	1'014'838.69	1'138'336.60
Materialaufwand:		
Ausstellungsaufwand und Publikationen	-292'963.67	-118'166.77
<i>Bruttoergebnis 1</i>	<i>721'875.02</i>	<i>1'020'169.83</i>
Personalaufwand:		
Löhne und Gehälter	-689'586.72	-594'542.77
Sozialaufwand	-125'066.00	-110'695.30
Übriger Personalaufwand	-4'963.01	-3'428.40
	-819'615.73	-708'666.47
<i>Bruttoergebnis 2</i>	<i>-97'740.71</i>	<i>311'503.36</i>
Übriger betrieblicher Aufwand:		
Raumaufwand	-160'135.17	-151'488.30
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-3'775.56	-901.70
Sachversicherungen	-5'959.10	-6'141.80
Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	-11'577.50	-10'011.04
Telefon, Telefax, Porti	-10'015.59	-12'044.04
Kommunikation, Website, Inserate, allgemeine Presse	-13'512.78	-21'794.79
Rechts- und Beratungsaufwand	-7'683.93	-26'745.10
Übriger Verwaltungsaufwand	-3'017.30	-1'821.83
Reise- und Repräsentationsspesen	-10'543.85	-1'590.78
	-226'220.78	-232'539.38
<i>Betriebsergebnis</i>	<i>-323'961.49</i>	<i>78'963.98</i>

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ERFOLGSRECHNUNG VOM 01.01.2021 - 31.12.2021

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<i>Übertrag Betriebsergebnis</i>	-323'961.49	78'963.98
Abschreibungen: Abschreibungen	-6'287.89	-6'048.97
<i>Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern</i>	-330'249.38	72'915.01
Finanzerfolg: Bankzinsen und -spesen Zinsertrag Kurserfolg	-454.86 1.23 -1.51 -455.14	-765.85 - -6.00 -771.85
<i>Betriebliches Ergebnis vor Steuern</i>	-330'704.52	72'143.16
Liegenschaftserfolg Pfluggässlein 3, Basel: Mietzinseinnahmen Hypothekarzinsaufwand Liegenschaftsunterhalt	160'444.00 -14'602.10 -17'086.80 128'755.10	157'863.35 -16'570.70 -11'111.08 130'181.57
Liegenschaftserfolg Hardstrasse 54, Basel: Mietzinseinnahmen Liegenschaftsunterhalt	149'510.00 -47'425.48 102'084.52	157'140.00 -27'004.70 130'135.30
Ausserordentlicher Erfolg: Ausserordentlicher Ertrag Ausserordentlicher Aufwand	41'437.35 - 41'437.35	50'613.80 - 50'613.80
Steuern: Direkte Steuern	-9'480.55	-9'700.00
Jahresergebnis	-67'908.10	373'373.83

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
 ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2021

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<p><u>Handelsrechtliche Angaben</u></p> <p>Allgemeine Angaben</p> <p><u>Anzahl Mitarbeiter</u></p> <p>Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Jahresdurchschnitt nicht über 10.</p> <p>Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung</p> <p><u>Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze</u></p> <p>Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.</p> <p>Die Rechnungslegung erfordert vom Stiftungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Der Stiftungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Stiftung können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich notwendige Ausmass hinaus gebildet werden.</p> <p>Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Bilanz</p> <p>Beim Kassenbestand sowie den Bankguthaben und Forderungen handelt es sich um Bestände in Schweizerfranken, welche jeweils zum Nomialwert bilanziert sind.</p>		

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2021

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<p>Neben den mobilen Sachanlagen, welche mit CHF 7'500.-- in den Büchern stehen und jeweils von den ursprünglichen Kaufpreisen zu den steuerlich maximal zulässigen Sätzen abgeschrieben werden, sind die immobilien Sachanlagen mit CHF 4'078'240.-- ausgewiesen. Darin bilanziert sind die Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel, bewertet mit CHF 2'000'000.--, was dem Kaufpreis im Jahr 2000 entspricht, sowie die im Jahr 2010 durch Legat zugegangene Liegenschaft Hardstrasse 54, Basel, bewertet zum damaligen Steuerwert von CHF 2'078'240.--. Beide Werte liegen deutlich unter den aktuellen, nur die Bauten ohne den Boden umfassenden, Brandversicherungswerten. Gemessen an den zu marktkonformen Ansätzen kapitalisierten Mietzinseinnahmen ermitteln sich auf den beiden Liegenschaften stille Reserven von über CHF 1.5 Mio. Lediglich die Liegenschaft Pfluggässlein 3, Basel, ist mit einer Hypothek von CHF 1'325'000.-- belastet. Die Belehnung bezogen auf den Buchwert der beiden Liegenschaften beträgt rund 33%.</p> <p>Die Stiftung ist im Geschäftsjahr 2019 die Verpflichtung zur Publikation eines Jahrbuchs eingegangen. Dafür wurde eine Rückstellung in Höhe von CHF 100'000.-- gebildet.</p> <p>Das per 1. Oktober 2016 von der Burckhardt + Partner AG gewährte unverzinsliche Darlehen in Höhe von CHF 100'000.-- wurde im März 2020 um CHF 40'000.-- reduziert und im September 2021 vollständig zurückbezahlt.</p> <p>Die Christoph-Merian Stiftung zahlte im Jahr 2019 einmalig CHF 1 Mio zur jährlichen Verwendung von je CHF 250'000.-- in den Jahren 2019 bis und mit 2022.</p> <p>Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Erfolgsrechnung</p> <p><u>Ausserordentlicher Ertrag</u></p> <p>Rückvergütung CO2-Abgabe 172.45 295.80 Arbeitsplatz-Bonus 2021 Basel-Stadt 1'726.90 - Durchführungsentschädigung Ausgleichskasse - 480.00 Ausfallentschädigung (Corona) Basel-Stadt 39'538.00 49'838.00 41'437.35 50'613.80</p>		

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
 ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2021

(in Schweizerfranken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Zusätzliche Angaben		
<u>Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</u>		
Berufliche Vorsorge	23.50	2'254.95
<u>Fortführung der Stiftungstätigkeit</u>		
Eine Schätzung der finanziellen Auswirkung auf Erlöse, Aufwendungen und das Jahresergebnis durch das globale Auftreten des Coronavirus ist nicht möglich. Trotz dieser Unsicherheit geht der Stiftungsrat von der Fortführung der Stiftungstätigkeit aus.		

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2021

Stiftungsrechtliche Angaben

Stiftungszweck gemäss Stiftungsurkunde vom 28. Oktober 2005:

Die Stiftung bezweckt die Förderung des Verständnisses für die Kultur des Bauens in der Vergangenheit und Gegenwart, insbesondere der historischen, technischen, ästhetischen, ökonomischen und soziologischen Aspekte der Architektur in der Allgemeinheit und bei Fachleuten.

Stiftungsrat:

Oberstes Organ ist der ehrenamtlich tätige Stiftungsrat, welcher sich per 31. Dezember 2021 aus folgenden Personen zusammengesetzt hat:

Meinrad Ulrich Morger, von Eschenbach, in Basel
Präsident des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Salome Grisard Varnholt, von Basel, in Zürich
Vizepräsidentin des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Salvatore Aprea, italienischer Staatsangehöriger, in Penthaz
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Marianne Burki Li, von Biberist, in Zürich
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Céline Guibat, von Bière, in Zürich
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Ludovica Molo Könz, von Bellinzona, in Lugano
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Daniel Niggli, von Lostorf, in Zürich
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Timon Reinau, von Basel, in Basel
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Daniel Wiener Freuler, von Bern, in Basel
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM, BASEL
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2021

Revisionsstelle:

TLT Thomas Lincke Treuhand AG, Frick, im Register der RAB unter der Nummer 502910 als Revisions-expertin eingetragen

Aufsichtsbehörde:

BSABB, BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel, Basel

Stiftungstätigkeit (finanzielle Aspekte):

Im Berichtsjahr reduzierten sich die ordentlichen Erträge um rund CHF 123'000 gegenüber dem Vorjahr. Die ausserordentlich als Ausfallentschädigung (Corona) des Kantons Basel-Stadt ausgerichteten Zahlungen in Höhe von rund CHF 39'500.-- kompensierten einen Teil dieser Mindereinnahmen.

Coronabedingt konnte im Jahr 2020 eine geplante Ausstellung (Beton) nicht stattfinden. Dennoch wurden im Hinblick auf diese Ausstellung Gelder in Höhe von CHF 40'000.-- vereinnahmt, welche im Vorjahr nicht separat ausgewiesen wurden, sondern ins Jahresergebnis eingeflossen sind. Unter Berücksichtigung dieser Geldflüsse würde sich das Ergebnis des Jahres 2021 um CHF 40'000.-- verbessern.

Im Berichtsjahr erhöhte sich der Aufwand für Ausstellungen und Publikationen um rund CHF 174'800.-- gegenüber dem Vorjahr. Der Personalaufwand sowie der übrige Betriebs- und Verwaltungsaufwand sind ebenfalls, um rund CHF 104'600.--, gestiegen.

Nach Abschreibungen und Finanzerfolg resultiert aus der eigentlichen Stiftungstätigkeit ein Verlust von CHF 330'704.52. Unter Berücksichtigung der ordentlichen Erträge aus den beiden Liegenschaften Pfluggässlein 3 und Hardstrasse 54 in Basel sowie der ausserordentlichen Positionen reduziert sich der Verlust auf CHF 58'427.55 vor Steuern bzw. auf CHF 67'908.10 nach Steuern.

Die Höhe des ausgewiesenen negativen Ergebnisses ist somit hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass Zahlungen für die vom Jahr 2020 ins Jahr 2021 verschobene Ausstellung bereits im Jahr 2020 als vereinnahmt dargestellt wurden.

Mit Ausnahme der für beide Liegenschaften notwendigen Aufwendungen stehen sämtliche verbuchten Kosten im Zusammenhang mit dem Stiftungszweck und dienen damit der gemeinnützigen Tätigkeit. Die Stiftungsräte arbeiten ehrenamtlich und erhalten für ihre Arbeit kein Entgelt.

S AM
SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM
MUSTERBUDGET 2023-2026 > STAND: 27.6.22

		ZUM VERGLEICH BUDGET 2022	2023	2024	2025	2026
	Aufwand	1'537'106	1'586'668	1'504'924	1'574'124	1'538'124
1	Programm (inkl. Waren- & Drittleistungen, exkl. Personalkosten)	422'300	506'800	418'800	470'800	435'800
2	Personalkosten	766'656	800'218	809'474	808'474	808'474
3	Betriebsaufwand	169'600	169'600	169'600	189'800	189'800
4	Verwaltungsaufwand	86'500	86'000	86'000	84'000	84'000
5	Abschreibungen, Steuern	11'050	11'050	11'050	11'050	11'050
6	Investitionen	81'000	13'000	10'000	10'000	9'000
	Ertrag	1'543'800	1'599'000	1'511'000	1'576'000	1'548'000
7	Betriebs- und Projektbeiträge	898'800	738'000	663'000	753'000	723'000
8	Mitgliederbeiträge	320'000	380'000	400'000	420'000	450'000
9	Weitere Einnahmen	133'000	149'000	156'000	161'000	173'000
10	Liegenschaftserfolg	192'000	192'000	192'000	192'000	192'000
11	Entnahme aus dem Stiftungsvermögen/Defizitgarantie	0	140'000	100'000	50'000	10'000
	Betriebserfolg	6'694	12'332	6'076	1'876	9'876
1	Programm (inkl. Waren- & Drittleistungen, exkl. Personalkosten)	422'300	506'800	418'800	470'800	435'800
Aufwand	Ausstellungen	225'000	190'000	215'000	190'000	215'000
	Ausstellung 1	100'000	90'000	90'000	90'000	90'000
	Ausstellung 2	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000
	Studioausstellung	25'000	0	25'000	0	25'000
	Sonstiger Aufwand Ausstellungen	2'000	2'000	2'000	2'000	2'000
	Wanderausstellungen	500	500	500	500	500
	Auffrischung (Reperaturen)	500	500	500	500	500
	Vermittlung (Begleitprogramm inkl. Kinder und Jugendliche)	84'800	84'300	86'300	93'300	93'300
	Müller Meylan Lecture	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000
	BSA Sektion Basel «Vorgestellt»	800	800	800	800	800
	Assemble Praktikantenprogramm	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000
	S AM TV	30'000	5'000	5'000	5'000	5'000
	Vermittlungsangebote Kinder und Jugendliche	8'000	8'000	10'000	15'000	15'000
	LINA (Veranstaltung im Rahmenprogramm in Kooperation mit LINA (EU))	0	26'500	26'500	26'500	26'500
	Museumsnacht Museen Basel	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000
	S AM Cup (Architektenfussballturnier)	21'000	21'000	21'000	21'000	21'000
	Aufwand diverse Veranstaltungen	7'000	5'000	5'000	7'000	7'000
	Netzwerk Architektur Schweiz (Aufbau Kooperationen)	5'000	10'000	10'000	15'000	15'000
	Besucherevaluation (Beton)	0	0	0	0	0
	Jahrbuch	0	115'000	0	60'000	0
	Studioausstellung S AM	0	50'000	0	25'000	0
	Projektinvestition aus Stiftungskapital (Rückst. 2019: CHF 100'000)	0	65'000	0	35'000	0
	Publikationen	65'000	65'000	65'000	65'000	65'000
	Begleitpublikation zur Ausstellung	65'000	65'000	65'000	65'000	65'000
	Museumsshop (Einkauf)	25'000	25'000	25'000	30'000	30'000
	Partnerschaften (Sach- und Dienstleistungssponsoring)	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000
	Marketing/Kommunikation (Gremper/Levante)	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000
	Ausstellungsproduktion (Div. Sachssponsoring)	10'000	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
2	Personalkosten	766'656	800'218	809'474	808'474	808'474
Aufwand	Lohnsummen brutto	599'189	627'372	635'984	635'984	635'984
	Direktorium	208'000	208'000	208'000	208'000	208'000
	Administration/Kommunikation	141'960	141'960	141'960	141'960	141'960
	Kuratoren	126'100	126'100	126'100	126'100	126'100
	Produktion	60'060	60'060	60'060	60'060	60'060
	Vermittlung	43'069	43'069	43'069	43'069	43'069
	Zusatzpersonal (Aushilfen + Praktikanten + Führungspersonal)	10'000	15'000	15'000	15'000	15'000
	Personalaufstockung und Lohnanpassungen	10'000	33'183	41'795	41'795	41'795
	Sozialleistungen	114'367	119'746	121'390	121'390	121'390
	Sozialleistungen Auf- und Abbauteam	1'500	1'500	1'500	1'500	1'500
	Lohnsummen netto (Personal Kunsthalle)	39'600	39'600	39'600	39'600	39'600
	Übriger Personalaufwand	12'000	12'000	11'000	10'000	10'000
3	Betriebsaufwand	169'600	169'600	169'600	189'800	189'800
Aufwand	Miete / Aufwend. Museumsräume	100'000	100'000	100'000	120'000	120'000
	Miete / Aufwend. Externe Lagerräume	13'300	13'300	13'300	13'300	13'300
	Miete / Aufwend. Büroräume Theaterstrasse	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000
	Reinigung	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000

	Unterhalt, Reperaturen	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000
	Versicherung	6'300	6'300	6'300	6'500	6'500
	Nebenkosten	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000
4	Verwaltungsaufwand	86'500	86'000	86'000	84'000	84'000
Aufwand	Büromaterial / Bürogeräte	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000
	Telefon / Internet	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000
	Porti / Kurierdienste	5'000	4'500	4'500	3'500	3'500
	Marketing & Kommunikation	24'800	24'800	24'800	23'800	23'800
	Beratung/Buchhaltung	19'000	19'000	19'000	19'000	19'000
	Spesen / Reisen / Repräsentation	16'200	16'200	16'200	16'200	16'200
	Übriger Verwaltungsaufwand	1'500	1'500	1'500	1'500	1'500
5	Abschreibungen, Steuern	11'050	11'050	11'050	11'050	11'050
Aufwand	Bankspesen	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000
	Kursverlust	50	50	50	50	50
	Steuern	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000
	Amortisation Darlehen Burckhardt+Partner	0	0	0	0	0
6	Investitionen	81'000	13'000	10'000	10'000	9'000
Aufwand	S AM Webseite	50'000	0	0	0	0
	Büro Theaterstrasse	25'000	7'000	7'000	7'000	7'000
	Mobiliar und Einrichtungen	15'000	2'000	2'000	2'000	2'000
	IT	10'000	5'000	5'000	5'000	5'000
	Museum	6'000	6'000	3'000	3'000	2'000
	Mobiliar und Einrichtungen	1'000	5'000	2'000	2'000	1'000
	IT	5'000	1'000	1'000	1'000	1'000
7	Betriebs- und Projektbeiträge	898'800	738'000	663'000	753'000	723'000
Ertrag	Betriebsbeiträge	600'000	420'000	420'000	470'000	470'000
	Betriebsbeitrag Kanton Basel-Stadt	250'000	250'000	250'000	250'000	250'000
	Betriebsbeitrag Bund	0	0	0	150'000	150'000
	Betriebsbeitrag Stiftung (TBD)	50'000	100'000	100'000	0	0
	Betriebsbeitrag "Überbrückung" CMS	250'000	0	0	0	0
	Industriesponsoren "Betrieb"	50'000	70'000	70'000	70'000	70'000
	Projektbeiträge	223'800	298'000	223'000	268'000	238'000
	LINA (European Architecture Platform)	0	21'200	21'200	21'200	21'200
	Publikationen (aktuell: CMS)	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000
	Bildungs- & Vermittlungsangebote (Fundraising: TBD)	10'000	20'000	20'000	25'000	25'000
	Veranstaltungen/Rahmenprogramm (Kooperationen/Verbände/Kantone)	2'000	5'000	10'000	15'000	20'000
	Ausstellungen 1-3 (Sponsoring/Fundraising: TBD)	130'000	130'000	115'000	115'000	115'000
	Veranstaltungsreihe «Müller Meylan Lecture» (Müller Meylan Stiftung)	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000
	Veranstaltungsreihe «Vorgestellt» (aktuell: BSA Sektion Basel)	800	800	800	800	800
	Veranstaltungsreihe «Assemble» (aktuell: ComputerWorks AG)	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000
	Veranstaltungsreihe «S AM TV» (25'000 Pro Helvetia Beitrag sicher)	30'000	5'000	5'000	5'000	5'000
	Veranstaltungsreihe «S AM Cup» (div. Projektbeiträge)	21'000	21'000	21'000	21'000	21'000
	Beitrag Jahrbuch aus Rückstellung 2019 (S AM Budget)	0	65'000	0	35'000	0
	Sach- und Dienstleistungssponsoring	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000
	Strukturaufbau Fundraising/Sponsoring (inkl. neue Webseite)	60'000	5'000	5'000	0	0
8	Mitgliederbeiträge	320'000	380'000	400'000	420'000	450'000
Ertrag	Mitgliederbeiträge (Freunde, Professional, Gönner, Gönner+)	320'000	380'000	400'000	420'000	450'000
9	Weitere Einnahmen	133'000	149'000	156'000	161'000	173'000
Ertrag	Eintritte Museum (inkl. Museumspass + Basel Card)	35'000	36'000	38'000	38'000	40'000
	Einnahmen Verkauf Museumsshop	60'000	70'000	75'000	80'000	90'000
	Ertrag Vermittlung (Führungen, Veranstaltungen, Workshops etc.)	10'000	15'000	15'000	15'000	15'000
	Übrige Erträge (Spenden, Vorträge, Jurysitzungen etc.)	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000
	Museumsnacht Museen Basel (Einnahmen Verkauf Tickets gemäss Abrechnung KH)	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000
	Wanderausstellungen (ohne Jahrbuch)	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000
10	Liegenschaftserfolg	192'000	192'000	192'000	192'000	192'000
Ertrag	Mietzinseinnahmen Pfluggässlein und Hardstrasse	192'000	192'000	192'000	192'000	192'000
11	Entnahme aus dem Stiftungsvermögen/Defizitgarantie	0	140'000	100'000	50'000	10'000
Ertrag	Entnahme aus dem Stiftungsvermögen/Defizitgarantie	0	140'000	100'000	50'000	10'000